
SABBATSCHUL- LEKTIONEN

zweites Quartal 2010

deutschsprachige Ausgabe

DIE WIEDERKUNFT CHRISTI



- Internationale Missionsgesellschaft der Siebenten-Tags-Adventisten,
Reformationsbewegung, Deutsche Union
- Versandstelle -
Schulstraße 30,
D-06618 Naumburg, Germany.
Tel.: (49) 3445-792922
Fax: (49) 3445-792923
eMail: info@reform-adventisten.net
Internet: www.reform-adventisten.net (deutsch)

Zusammenstellung der Sabbatanfangszeiten: Marcus Müller
Fotos: Jens Müller

- **Versand und Bestelladresse:** Int. Missionsgesellschaft der STA-REF.,
Schulstraße 30, D-06618 Naumburg.
- **Spendenkonto:**
Volksbank Überlingen, KTO-NR. 32 100 104, BLZ 690 618 00
oder Postbank Stuttgart, KTO-NR. 20034-705, BLZ 600 100 70.

Die Wiederkunft Christi

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	4
1. Der Brennpunkt unseres Glaubens	6
2. Widerstand gegen das Kommen Jesu	10
3. Die Gefahr der Finsternis	15
4. Die wichtigste Botschaft für unsere Zeit	20
5. Der Glaube muss wieder lebendig werden?	25
6. Zu spät	30
7. Zubereitet für kommende Ereignisse	35
8. Der Herr dein Gott!	40
9. Der Sabbat, Siegel der Schöpfung und Kennzeichen	45
10. Der Kampf um Familie und Moral	50
11. Gottes Volk, sein Kampf und seine Waffen	55
12. Der Christ – Bürger von zwei Welten	61
13. Die Vollendung der Gemeinde Jesu	66
Missionsbericht über Kuba	71
Angaben für Sabbatanfang	74

Sammlungen der Sabbatschulgaben:

- im ersten Quartal für Liberia
- im zweiten Quartal für das Multimediazentrum der Generalkonferenz
- im dritten Quartal für Kuba

VORWORT

„Und wenn die Posaune einen undeutlichen Ton gibt, wer wird sich zum Streit rüsten?“

1. Korinther 14, 8.

„Und des Herrn Wort geschah zu mir: Du Menschenkind, rede zu ihnen: ,Wenn ich das Schwert über ein Land bringe und das Volk des Landes nimmt einen Mann aus seiner Mitte und macht ihn zu seinem Wächter und er sieht das Schwert kommen über das Land und bläst die Posaune und warnt das Volk – wer nun den Hall der Posaune hört und will sich dennoch nicht warnen lassen, und das Schwert kommt und nimmt ihn weg, dessen Blut wird auf seinen Kopf kommen. Denn er hat den Hall der Posaune gehört und sich dennoch nicht warnen lassen; darum wird sein Blut auf ihn kommen. Wer sich aber warnen lässt, der wird sein Leben davonbringen. Wenn aber der Wächter das Schwert kommen sieht und nicht die Posaune bläst und sein Volk nicht warnt und das Schwert kommt und nimmt einen von ihnen weg, so wird der wohl um seiner Sünde willen weggenommen; aber sein Blut will ich von der Hand des Wächters fordern. Und nun, du Menschenkind, ich habe dich zum Wächter gesetzt über das Haus Israel. Wenn du etwas aus meinem Munde hörst, sollst du sie in meinem Namen warnen. Wenn ich nun zu dem Gottlosen sage: Du Gottloser musst des Todes sterben! Und sagst ihm das nicht, um den Gottlosen vor seinem Wege zu warnen, so wird er, der Gottlose um seiner Sünde willen sterben; aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. Warnst du aber den Gottlosen vor seinem Wege, dass er von ihm umkehre, und er will von seinem Wege nicht umkehren, so wird er um seiner Sünde willen sterben, aber du hast dein Leben errettet. Und nun, du Menschenkind, sage dem Hause Israel: Ihr sprecht: Unsere Sünden und Missetaten liegen auf uns, dass wir darunter vergehen; wie können wir denn leben? So sprich zu ihnen: So wahr ich lebe, spricht Gott der Herr: ich habe kein Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern dass der Gottlose umkehre von seinem Wege und lebe. So kehrt nun um von euren bösen Wegen. Warum wollt ihr sterben, ihr vom Hause Israel?“ Heskiel 33, 1-11.

In Bezug auf die Wächter schreibt uns der Geist der Weissagung:

„Die Wächter auf den Mauern Zions genießen das Vorrecht, so nahe zu Gott zu stehen und für die Eindrücke seines Geistes so empfänglich zu sein, dass er durch sie wirken kann, um den Sündern ihre Gefahr und auch den Zufluchtsort zu zeigen. Von Gott erwählt, durch die Weihe versiegelt, sollen sie Männer und Frauen vor dem drohenden Verderben retten. Sie sollen ihre Mitmenschen vor den sicheren Folgen der Übertretungen getreulich warnen und ebenso treu das Wohl der Gemeinde hüten. Nie darf ihre Wachsamkeit ermüden; ihr Werk erfordert die

Kraft ihres ganzen Leistungsvermögens. Wie Posaunenstöße müssen ihre Stimmen erschallen, und nie sollten sie einen undeutlichen, einen ungewissen Laut geben. Nicht um Lohn dürfen sie arbeiten, sondern weil sie nicht anders können, weil sie erkennen, dass auf ihnen ein Weh ruht, wenn sie versäumen, das Evangelium zu predigen.“ –*Diener des Evangeliums*, S. 9.

Diese Lektionen enthalten Themen über die Wirkungsweise des Seelenfeindes, durch die er alle zu Fall gebracht hat, die gegenüber der Botschaft des treuen und wahren Zeugen gleichgültig und lau sind.

Unser Wunsch ist, dass diese Lektionen mit der Hilfe des Heiligen Geistes unter den aufrichtigen und demütigen Seelen eine Erweckung hervorrufen mögen, damit sie durch das kostbare Blut unseres lieben Heilandes die notwendige Vorbereitung für das Kommen Jesu in den Wolken des Himmels treffen.

Die Brüder und Schwestern der Generalkonferenz

1

Sabbat, den 3. April 2010

Der Brennpunkt unseres Glaubens

„Und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Heilandes Christus Jesus, der sich selbst für uns gegeben hat, auf dass er uns erlöste von aller Ungerechtigkeit und reinigte sich selbst ein Volk zum Eigentum, das fleißig wäre zu guten Werken.“ Titus 2, 13. 14.

WARTEN AUF DAS GLORREICHE EREIGNIS

- 1. Welche große Hoffnung sollte immer das Feuer unseres Glaubens nähren?
Hat dieser Glaube unter dem Adventvolk zu- oder abgenommen?
Wie sieht es bei dir aus? Offenbarung 22, 20; Lukas 18, 8.**

„Die Wiederkunft des Herrn war in allen Zeiten die Hoffnung seiner wahren Nachfolger. Die Abschiedsverheißung des Heilandes auf dem Ölberg, dass er wiederkommen werde, erhellte den Jüngern die Zukunft und erfüllte ihre Herzen mit einer Freude und Hoffnung, die weder Sorgen dämpfen noch Prüfungen schwächen konnten. Inmitten von Leiden und Verfolgungen war die ‚Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Heilandes, Jesu Christi‘, die selige Hoffnung. Titus 2,13.“ –*Der große Kampf*, S. 306.

„Der Glaube an das baldige Kommen Christi schwindet. ‚Mein Herr kommt noch lange nicht‘ wird nicht nur im Herzen gesprochen, sondern mehr noch in Worten und am bestimmtesten in Werken zum Ausdruck gebracht. In dieser Wartezeit verschließt Teilnahmslosigkeit die Sinne des Volkes Gottes vor den Zeichen der Zeit. Die herrschende furchtbare Ungerechtigkeit erfordert größten Fleiß und ein lebendiges Zeugnis, um die Sünde von der Gemeinde fernzuhalten. Der Glaube hat in erschreckendem Umfang abgenommen.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, B. 3, S. 271.

LAUHEIT UND GEFÜHL REICH ZU SEIN

2. Welches Urteil wurde aufgrund ihrer Lauheit über die einst treue Gemeinde ausgesprochen? Offenbarung 3, 15. 16.

„Es ist sicher, dass unter uns ein Abweichen vom lebendigen Gott und eine Hinwendung zu Menschen stattgefunden hat, indem man menschliche Weisheit an die Stelle der göttlichen setzt.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 738.

„Ihr Abweichen vom Weg des Rechts geschieht so allmählich und unbemerkt, dass es oftmals schwierig ist, den Zeitpunkt zu nennen, wann es seinen Anfang bei ihnen nahm.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 61.

„Ich bin fast zur Verzweiflung getrieben worden, sehen zu müssen, dass Jahr um Jahr ein größeres Abweichen von der Einfachheit stattgefunden hat, die das Leben seiner Nachfolger kennzeichnen sollte, wie Gott es mir gezeigt hat. Es hat immer weniger Interesse und Weihe an Gottes Werk gegeben. Ich frage: Womit haben solche, die vorgeben Vertrauen in die Zeugnisse zu haben, bewiesen, dass sie nach dem ihnen gegebenen Licht leben? Wie haben sie die erteilten Warnungen beachtet? Wie sind sie den gegebenen Unterweisungen gefolgt?“
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 477.

3. Was verursachte diesen Rückgang? Was wird mit jedem passieren, der seinen Glauben verliert und sich selbst für klug hält? Offenbarung 3, 17; Sprüche 26, 12; 28. 11; Jesaja 5, 21.

„Welch größere Täuschung könnte über der Menschen Sinn kommen, als anzunehmen, sie stünden recht, wo doch alle verkehrt sind! Die Botschaft des treuen Zeugen findet das Volk Gottes in einer argen Täuschung, und auch noch ehrlich darin. Sie wissen nicht, wie beklagenswert ihr Zustand in den Augen Gottes ist. Während die Angesprochenen sich selbst schmeicheln, sich in einem erhabenen

geistlichen Zustand zu befinden, zerschlägt die Botschaft des treuen Zeugen ihre Selbstsicherheit, indem sie ihren wahren Zustand geistlicher Blindheit, der Armut und Jämmerlichkeit bloßlegt. Dieses harte und ernste Zeugnis kann kein Fehler sein; denn es ist der treue Zeuge, der hier spricht, und sein Zeugnis bleibt wahr. “
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 268.

„Du bist wiederholt in den gleichen Zustand von Gleichgültigkeit und Selbstsucht zurückgefallen... Während des größeren Teils deines bekenntlich christlichen Lebens befandest du dich in Finsternis, weil du versäumt hast, dich mit dem Himmel zu verbinden und das reine Licht des Geistes Gottes zu empfangen...

Du warst nicht fleißig bemüht, jeden Tag eine fortschrittliche Erfahrung zu erlangen. Heute solltest du ein vertrauenswürdiger Mann in irgendeiner verantwortungsvollen Position sein, aber leider war alles, was du in die Hand nahmst, von Selbstsucht geprägt. In deinen eigenen Augen bist du dir weise vorgekommen, aber du hast keine Weisheit aus der Erfahrung vieler Jahre erlangt.“
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 209.

DEMUT UND SEGEN

4. Wem nur kann der Herr helfen in allen Bereichen zu wachsen?

Psalm 10, 17; 37, 11.

„Die Sanftmütigen ‚werden das Erdreich besitzen‘. Es war das Verlangen nach Selbsterhöhung, durch das die Sünde in die Welt kam und durch das unsere ersten Eltern die Herrschaft über ihr Reich, diese schöne Erde, verloren. Es ist die Selbstverleugnung, durch die Christus das rettet, was verloren wurde. Und er sagt, dass wir überwinden sollen, wie er überwunden hat. Siehe Offenbarung 3,21. Durch Demut und Unterordnung des Ichs können wir seine Miterben sein, wenn die Sanftmütigen das Land ererben werden. Psalm 37,11; –*Das bessere Leben*, S. 18.

5. Wie denken die eifrigen und wahren Gläubigen über sich im Gegensatz zu der Prophezeiung aus Offenbarung 3, 17? 1. Korinther 2, 1-4; Römer 8, 26. 27.

„Der Himmel steht unseren Bitten offen, und wir sind eingeladen: ‚Darum lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenthron, auf dass wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hilfe not sein wird.‘ Wir müssen im Glauben hinzutreten und darauf vertrauen, dass wir genau das empfangen werden, was wir von ihm erbitten.“ *Bibelkommentar*, S. 246.

BETRÜBT ÜBER SICH SELBST UND DIE ANDEREN

6. Weshalb fühlen, denken und handeln sie auf diese Weise?

Lukas 18, 13; Römer 7, 24.

„Gott schenkt uns seinen Segen, damit wir anderen geben können. Und solange wir einwilligen, Kanäle zu sein, durch die seine Liebe fließen kann, wird er dafür sorgen, dass diese Kanäle gefüllt sind. Wenn ihr Gott um euer tägliches Brot bittet, dann schaut er euch direkt ins Herz, um zu sehen, ob ihr dasselbe mit anderen teilen werdet, die bedürftiger sind als ihr. Wenn ihr betet: ‚Gott sei mir armer Sünder gnädig,‘ dann achtet er darauf, ob ihr Mitgefühl mit euren Mitmenschen habt. Dies ist der Beweis unserer Verbindung mit Gott, dass wir barmherzig sind wie unser Vater im Himmel barmherzig ist.“ –*Counsels on Stewardship*, S. 164.

7. Woran haben sie auch ein großes Interesse und was tun sie daher?

Hesekiel 9, 4.

„Die Klasse, die weder über ihren eigenen geistlichen Niedergang betrübt ist noch über die Sünden anderer trauert, wird das Siegel Gottes nicht erhalten...“

Nur mit Widerstreben zieht der Herr seine Gegenwart von denen zurück, die mit großem Licht gesegnet waren und die im Dienste an anderen die Macht des Wortes verspürten. Einst seine treuen Diener und mit seiner Gegenwart und Führung begnadet, wandten sie sich von ihm ab und führten andere in den Irrtum und sind deshalb der göttlichen Ungnade verfallen.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 221. 222.

Sabbat, den 10. April 2010

Widerstand gegen das Kommen Jesu

„So seid nun Gott untertänig. Widerstehet dem Teufel, so flieht er von euch.“
Jakobus 4, 7.

DER WIDERSTAND DES FEINDES

- 1. Was war seit der Geburt des Heilandes der Plan des Feindes? Wen benutze er dazu und bis zu welchem Punkt ging dieses Werkzeug des Feindes? Offenbarung 12, 4. zweiter Teil; Matthäus 2, 1-18.**

„Als Jesus in die Welt kam, wandte sich Satans Macht gegen ihn. Von der Zeit an, da Jesus als Kindlein in Bethlehem erschien, kämpfte der Thronräuber darum, ihn zu vernichten. Er versuchte mit allen Mitteln, Jesus daran zu hindern, sich zu einem vollkommenen Kinde, zu einem untadeligen Mann, zu einem heiligen Diener und zu einem fleckenlosen Opfer zu entwickeln. Doch es gelang ihm nicht.“
–*Das Leben Jesu*, S. 760.

„Satan aber war entschlossen, das göttliche Licht aus der Welt auszuschließen und unter Anwendung äußerster List den Heiland zu vernichten...

Nachdem er [Herodes] mit seiner Verschlagenheit nichts ausgerichtet hatte, blieb ihm als letztes Mittel nur noch die Gewalt. So sollte das Geschick dieses jungen Königs denn zum abschreckenden Beispiel werden...

Sofort sandte Herodes Kriegsknechte nach Bethlehem mit dem Befehl, alle Kinder im Alter von zwei Jahren und darunter zu töten. Die stillen Behausungen der Stadt Davids wurden zum Schauplatz jener Schreckensszenen, die sechshundert Jahre zuvor dem Propheten kundgetan worden waren: ...

Dieses grausame Vorgehen sollte eine der letzten Handlungen sein, mit denen Herodes seine Herrschaft besudelte. Nicht lange nach dem abscheulichen Kindermord in Bethlehem wurde er selbst ein Opfer des Schicksals, dem niemand entkommt: er musste sterben. Und er starb einen schrecklichen Tod!“ –*Das Leben Jesu*, S. 48-50.

SATANS ANGRIFFE IN DER WÜSTE

2. Welche Strategien wandte er später an, um den Heiland in der Wüste zu Fall zu bringen? Wie konnte der Heiland diesen satanischen Fallstricken entkommen? Matthäus 4, 1-10. Wer bediente ihn dann? Matthäus 4, 11.

„Er wusste, alles, was sein Wohlergehen betraf, hing ab von seinem Erfolg oder Misserfolg, Christus mit seinen Versuchungen zu überwinden; und er wandte gegen Christus jeden Kunstgriff an, der ihm zu Gebote stand, um den Erlöser von dessen Makellosigkeit wegzulocken (ST, 4. Aug. 1887).“ –*Bibelkommentar*, S. 247.

Das Leben Christi war ein ständiger Kampf gegen satanische Kräfte. Satan versammelte alle Streitkräfte des Abfalls gegen den Sohn Gottes. Der Kampf steigerte sich an Heftigkeit und Börsartigkeit, zumal die Beute immer wieder Satans Händen entrissen wurde. Satan griff Christus in jeder nur denkbaren Form der Versuchung an (RH, 29. Okt. 1895).“ –*Bibelkommentar*, S. 249.

„Jesus begegnete Satan mit den Worten der Heiligen Schrift: ‚Es steht geschrieben.‘ Matthäus 4,4. In jeder Versuchung war die Waffe seiner Ritterschaft das Wort Gottes. Satan verlangte von Christus ein Wunder als Zeichen seiner Göttlichkeit. Größer aber als jedes Wunder ist das feste Vertrauen auf ein ‚So spricht der Herr‘. Das ist ein Zeichen, das nicht angefochten werden kann. Solange Christus diese Haltung einnahm, konnte der Versucher ihm nichts anhaben.“ –*Das Leben Jesu*, S. 104.

WIE MAN DEN ANGRIFFEN BEGEGNET

3. Gelten für uns, die wir auf seine Wiederkunft warten, dieselben Bedingungen? Was brauchen wir alle als Gemeinde, um seinen Schlingen, die ständig unsere Vorbereitung verhindern möchten, zu entkommen?
1. Petrus 5, 8. 9; 1. Korinther 14, 8.

„Wenn doch alle Prediger die Würde ihres Dienstes und die Heiligkeit ihres Werkes erkannten und den Mut eines Elia zeigten! Als von Gott erwählte Boten ist ihnen eine sehr große Verantwortung auferlegt worden. Sie sollen ‚mit aller Geduld‘ zurechtweisen, drohen und ermahnen. 2.Timotheus 4,2. An Christi Statt sollen sie als Haushalter der Geheimnisse des Himmels tätig sein, die Gehorsamen ermutigen und die Ungehorsamen warnen. Weltliche Klugheit sollte sie unbeeinflusst lassen. Niemals sollten sie von dem Weg abweichen, den Jesus ihnen zu gehen gebietet. Gläubig sollten sie vorangehen und immer daran denken, dass eine Wolke von Zeugen sie umgibt. Ferner sollten sie nicht eigene Worte sprechen, sondern nur solche, die ihnen ein Größerer als die Machthaber dieser Erde befohlen hat. Ihre Botschaft sollte lauten: ‚So spricht der Herr.‘ 2.Samuel 12,7.“ –*Propheten und Könige*, S. 99.

4. Wo müssen wir Jesus aufnehmen bevor wir ihn von Angesicht zu Angesicht sehen können? Offenbarung 3, 20; Sprüche 23, 26.

„Bleibe fröhlich. Vergiss nicht, dass du einen Tröster hast, nämlich den Heiligen Geist, den Christus eingesetzt hat. Du bist niemals allein. Wenn du auf die Stimme hören wirst, die jetzt zu dir spricht, und du ohne Zögern auf das Klopfen an deiner Herzenstür antwortest: ‚Komm herein, Herr Jesu, damit ich mit dir das Abendmahl halten kann und du mit mir‘, dann wird der himmlische Gast eintreten. Wenn dieses durch und durch himmlische Element bei dir bleibt, dann hast du Ruhe und Frieden. Brief 124, 1897.“ –*Ein glückliches Heim*, S. 238.

TREU IM LICHT WANDELN

5. Wie muss unsere Einstellung sein, damit wir an der Morgenröte teilhaben können? Jesaja 8, 20?

„Wenn die Kraft Gottes bezeugt, was Wahrheit ist; dann bleibt diese Wahrheit für ewig bestehen. Keine Meinung, die dem von Gott gegebenen Licht widerspricht, sollte unterstützt werden: Männer werden mit Auslegungen der Heiligen Schrift

kommen, was für sie Wahrheit ist. Aber das ist nicht die Wahrheit. Die Wahrheit für diese Zeit hat Gott uns als Fundament unseres Glaubens gegeben. Er selbst hat uns gelehrt, was Wahrheit ist. Hier und da wird jemand aufstehen mit neuem Licht, das dem Licht widerspricht, das Gott unter der Wirkung seines Heiligen Geistes gegeben hat...

Wir sollten die Worte derer nicht annehmen, die mit einer Botschaft kommen, die unseren besonderen Glaubenspunkten widerspricht. Sie tragen eine Menge an Bibeltexten zusammen und verwenden sie als Beweis für ihre aufgestellten Theorien. In den vergangenen fünfzig Jahren ist dies immer wieder so gemacht worden. Da die Bibel Gottes Wort ist und mit Achtung behandelt werden soll, ist die Verwendung derselben, wenn dadurch eine von Gott anerkannte Säule abgebaut wird, ein großer Fehler. Wer Bibeltexte so verwendet, versteht nichts von der wunderbaren Bekundung des Heiligen Geistes, der den früheren Botschaften an das Volk Gottes Kraft und Nachdruck gegeben hat.“

–*Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 162. 163.

6. Welche beiden Dinge müssen immer eng miteinander verbunden sein und Hand in Hand gehen? Römer 3, 31; Psalm 119, 29.

„Als Volk haben wir das Gesetz solange gepredigt, bis wir so trocken wie die Berge von Gilboa waren, auf die weder Tau noch Regen fiel. Wir müssen Christus im Gesetz predigen und dann wird in der Predigt Lebenssaft und Lebensbrot vorhanden sein, das der ausgehungerten Herde Gottes als Nahrung dienen wird. Wir dürfen in keiner Weise auf unsere eigenen Verdienste vertrauen, sondern auf die Verdienste Jesu von Nazareth...

Ihr werdet solche treffen, die sagen: ‚Ihr macht euch zu viele Sorgen um diese Angelegenheit. Ihr nehmt es zu ernst. Ihr müsst nicht versuchen die Gerechtigkeit Christi zu erlangen und darauf so großen Wert legen. Ihr müsst das Gesetz predigen.‘ ...

Unsere Augen müssen mit Augensalbe gesalbt werden. Wir müssen uns Gott nahen, so naht er sich zu uns, wenn wir es auf jene Weise machen, die er uns vorgegeben hat. Oh, wenn ihr doch vorangehen würdet wie die Jünger es nach Pfingsten taten, dann hätte euer Zeugnis einen lebendigen Klang und Seelen würden zu Gott bekehrt werden.“ –*Review and Herald*, 11. März 1890.

7. Welche Bezeichnung wird in der Bibel gebraucht, um das Ergebnis der Verbindung beider Elemente aufzuzeigen? Römer 1, 17; 3, 22. Philipper 3, 9.

„Paulus sorgte sich darüber, dass er selber verworfen werden könnte, obwohl er andern gepredigt hatte. Es war ihm klar, dass all seine Bemühungen um andere ihm nichts hülften, wenn er die Grundsätze, die er glaubte und lehrte, nicht selbst auslebte. Sein Umgang, sein Einfluss, sein Verzicht auf die Befriedigung eigener Wünsche mussten zeigen, dass sein Glaube nicht nur ein Lippenbekenntnis war, sondern in der täglichen lebendigen Verbindung mit Gott bestand. Stets stand ihm ein Ziel vor Augen, „nämlich die Gerechtigkeit, die aus Gott kommt, auf Grund des Glaubens“, (Philipper 3,9) und er setzte alles ein, um es zu erreichen.“

–*Das Wirken der Apostel*, S. 313.

3

Sabbat, den 17. April 2010

Die Gefahr der Finsternis

„Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der Herr und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“ Jesaja 60, 2.

TAG UND NACHT

1. Welche Tages- und Jahreseinteilung besteht seit dem Ursprung der Welt? Wie lange wird sie so bleiben? 1. Mose 1, 5; 8, 22. Offenbarung 10, 1-6.

„Über den Zustand der Erde ‚am Anfang‘ sagt der biblische Bericht: ‚Die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe.‘ 1.Mose 1,2.“

–*Der große Kampf*, S. 657.

„Von jedem Schöpfungstag sagt sie [die Bibel], dass er aus Abend und Morgen bestand, sich also von den folgenden Tagen nicht unterschied.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 89.

„Durch seine Kraft folgen Sommer und Winter, Saat und Ernte, Tag und Nacht einander in regelmäßigem Wechsel.“ –*Das bessere Leben*, S. 64.

LICHT UND FINSTERNIS

2. Womit vergleicht die Bibel auch den Tag und die Nacht? 2. Korinther 6, 14.

„Gott fordert Trennung von der Welt. Willst du gehorchen? Willst du von ihnen ausgehen und dich absondern? ‚Denn was hat die Gerechtigkeit zu schaffen mit der Ungerechtigkeit? Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis?‘

(2.Korinther 6,14) Du kannst dich nicht unter Weltmenschen mischen, an ihrem Geist teilhaben und ihrem Beispiel folgen und gleichzeitig ein Kind Gottes sein. Der Schöpfer des Universums spricht zu dir wie ein liebevoller Vater. Wenn du der Welt deine Zuneigung entziehst, dich rein von ihrer Befleckung erhältst und dem Verderben entfliehst, das wegen der Lust in der Welt herrscht, wird Gott dein Vater sein. Er wird dich in seine Familie aufnehmen, und du wirst sein Erbe sein. An Stelle der Welt wird er dir für ein Leben des Gehorsams das Reich unter dem ganzen Himmel geben. Ewige Herrlichkeit und ein Leben, das sich an der Ewigkeit misst, wird dein Teil sein.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 49.

3. Welche Zustände herrschten vor als Jesus auf diese Welt kam? Matthäus 4, 16.

„Als Christus in diese Welt kam, bedeckte Finsternis die Erde und Dunkelheit die Völker. Das lebendige Wort Gottes wurde rasch zum toten Buchstaben. Die stille, leise Stimme Gottes wurde nur gelegentlich von einem treuergebenen Anbeter gehört; denn sie wurde von den Dogmen und Traditionen der Menschen übertönt und zum Stillschweigen gebracht. Die langatmigen Erklärungen der Priester ließen die deutlichsten und einfachsten Dinge geheimnisvoll, verworren und zweifelhaft erscheinen. Der Lärm der rivalisierenden Sekten verwirrte das Verständnis, und ihre Lehren waren weit von der korrekten Theorie der Wahrheit entfernt. ...

Die Wahrheit schaute vom Himmel auf die Menschenkinder herab aber fand in ihnen keinen Widerhall, denn die Finsternis bedeckte die Erde und Dunkelheit die Völker. Wenn die Finsternis des Irrtums, die die Herrlichkeit Gottes vor dem Blick der Menschen verbarg, vertrieben werden sollte, dann musste das Licht der Wahrheit in der moralischen Dunkelheit der Welt scheinen. (RH, 6. Aug. 1895).“
–*Bibelkommentar*, S. 201. 202.

VORHERRSCHENDE ZUSTÄNDE IN DER ENDZEIT

4. Welche Zustände wurden auch für die Zeit der Wiederkunft vorhergesagt? Welche Auswirkung hat die Nacht auf die Menschen? Jesaja 60, 2; Lukas 18, 8. letzter Teil; 2. Timotheus 3, 1-5; 1.

„Wir nähern uns dem Ende der Zeit. Mir wurde gezeigt, dass die vergeltenden Gerichte Gottes schon über das Land gehen. Der Herr hat uns vor den bevorstehenden Ereignissen gewarnt. Licht scheint aus seinem Worte, aber Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker...

Es ist unsere Pflicht, nach der Ursache dieser schrecklichen Finsternis zu forschen, damit wir den Weg vermeiden, auf welchem die Menschen in eine solch große Täuschung geraten sind.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 107.

„Wie es im Gleichnis heißt, säte der Feind das Unkraut nachts, als alle Leute schliefen... Sobald die geistliche Wachsamkeit des Menschen erlahmt, kann der Böse seinen Samen der Ungerechtigkeit austreuen. Und er tut ein übriges, indem er das, was noch an guter Saat im Herzen vorhanden ist, herausreißt. (Matth. 13, 19) Wenn jemand sein geistliches Leben nicht ständig für den Geist Gottes offenhält, wird Satan ihn mit seinem dämonischen Geist füllen und dazu zwingen, seinen Absichten zu dienen...“ –*Für die Gemeinde geschrieben, Ausgewählte Botschaften*, B. 2, S. 362.

FOLGEN DER BLINDHEIT UND DER FINSTERNIS

5. Welche Folgen verursachen Blindheit und geistlicher Schlaf? Lukas 6, 39; 2. Könige 6, 18-23.

„Wenn ihr all eure Kraft und alle Talente den Dingen dieser Welt widmet, wird euer Lebenswerk mit Holz, Heu und Stoppeln verglichen und durch das Feuer des Jüngsten Tages verzehrt werden. Aber selbstlose Arbeit für Christus und für das künftige Leben wird sein wie Gold, Silber und edle Steine und ist unvergänglich.

Liebe Geschwister, ich bitte euch, erwacht vom tödlichen Schlaf. Es ist zu spät, die Kräfte des Geistes und des Leibes zu eigennützigen Zwecken aufzubreuchen. Seht zu, dass der Jüngste Tag euch nicht ohne einen Schatz im Himmel findet. Bemüht euch, den Triumph des Kreuzes voranzutreiben und Seelen das Licht der Wahrheit zu bringen. Arbeitet an der Rettung eurer Mitmenschen; dann wird euer Werk die Feuerprobe bestehen.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 493.

6. Wer scheiterte kurz vor dem großen Sieg am Kreuz und warum? Was waren die Folgen? Matthäus 26, 36-46. 69-75.

„Kurz bevor Jesus seine Schritte nach dem Garten lenkte, hatte er seinen Jüngern noch gesagt: ‚Ihr werdet alle an mir Ärgernis nehmen.‘ Markus 14,27. Die Jünger aber hatten ihm mit starken Worten versichert, dass sie mit ihm ins Gefängnis und in den Tod gehen wollten. Und der bedauernswerte, selbstbewusste Petrus hatte hinzugefügt: ‚Und wenn sie alle an dir Ärgernis nähmen, so doch ich nicht.‘ Markus 14,29. Die Jünger aber bauten auf sich selbst, sie blickten nicht auf den mächtigen Helfer, wie der Herr es ihnen geraten hatte; deshalb fand der Heiland sie schlafend, als er ihrer Anteilnahme und ihrer Gebete am meisten bedurfte. Selbst Petrus schlief...

Die Schwachheit seiner Jünger erweckte Jesu Mitgefühl. Er fürchtete, dass sie die Prüfung, die durch den Verrat an ihm und durch seinen Tod über sie kommen würde, nicht bestehen könnten. Er tadelte sie nicht, sondern bat: ‚Wachet und betet, dass ihr nicht in Versuchung fallet!‘ Sogar in seiner großen Todesnot suchte er ihre Schwachheit zu entschuldigen. ‚Der Geist ist willig‘, sagte er ‚aber das Fleisch ist schwach.‘“ –*Das Leben Jesu*, S. 686.

DIE GEFAHR VERMEIDEN

7. Welchen Rat gab Jesus wiederholte Male angesichts dieser ernsthaften Gefahr? Matthäus 26, 41; Markus 13, 37; Lukas 21, 36.

„Indem Petrus schlief, obwohl Jesus geboten hatte, zu wachen und zu beten, geriet er auf den Weg der Sünde. Alle Jünger erlitten einen schweren Verlust, weil sie in dieser kritischen Stunde schliefen. Christus kannte die Feuerprobe, durch die sie gehen mussten. Er wusste, wie Satan wirken würde, um ihre Sinne zu lähmen, damit sie der großen Prüfung unvorbereitet gegenüberstünden. Aus diesem Grund hatte er sie gewarnt. Hätten sie diese Stunden im Garten Gethsemane gewacht und gebetet, dann würde sich Petrus nicht auf seine eigene schwache Kraft verlassen haben. Er hätte seinen Herrn nicht verleugnet. Hätten die Jünger mit Christus während seines Ringens im Garten gewacht, wären sie vorbereitet gewesen, Zeugen seines Leidens am Kreuz auf Golgatha zu sein.“ –*Das Leben Jesu*, S. 708.

„Wie grausam handelten die Jünger, als sie schliefen und ihre Augen und Sinne verschlossen, während ihr Meister unaussprechliche seelische Qualen litt! Wären sie wachsam geblieben, hätten sie ihren Glauben nicht verloren, als sie den Sohn Gottes am Kreuz sterben sahen.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 206.

**8. Was wird der Herr jeder aufrichtigen Seele schicken und warum?
2. Korinther 4, 17. 18; 1. Thessalonicher 5, 4-8.**

„Wo ist der Glaube des Volkes Gottes? Warum ist es Gott gegenüber, der für seine Bedürfnisse sorgt und es durch seine Kraft erhält, so ungläubig und voller Misstrauen? Der Herr wird den Glauben seiner Kinder prüfen; er wird Tadel schicken, gefolgt von Trübsalen, wenn diese Warnungen nicht beachtet werden. Er wird keine Mühe scheuen, das tödliche Abgestumpftsein gegen die Sünde bei jenen zu brechen, die ihm untreu wurden. Er wird ihr Pflichtgefühl erwecken.“
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 278.

WACHT AUF, ES IST SCHON SPÄT

„Wir leben inmitten der Abschlusszenen der Geschichte dieser Welt. Die Weissagen erfüllen sich schnell. Rasch verstreichen die Stunden der Gnadenzeit. Wir dürfen keine Zeit, ja, nicht einmal einen Augenblick verlieren. Mögen wir nicht auf Wacht schlafend gefunden werden! Niemand sollte im Herzen sagen noch durch sein Verhalten zum Ausdruck bringen: ‚Mein Herr kommt noch lange nicht.‘ Wir wollen die Botschaft von der baldigen Wiederkunft Christi vielmehr in ernstesten Worten warnend verkündigen und Männer und Frauen dahin bringen, Buße zu tun, um dem kommenden Zorn zu entfliehen. Wir sollten sie veranlassen, sich unverzüglich vorzubereiten, denn wie wenig wissen wir, was uns bevorsteht. Prediger und die Gemeindeglieder sollten in die reifenden Felder hinausgehen und die Sorglosen und Gleichgültigen auffordern, den Herrn zu suchen, solange er zu finden ist. Die Diener des Evangeliums werden überall dort ernten können, wo sie die vergessenen Bibelwahrheiten verkündigen. Sie werden Menschen finden, die die Wahrheit annehmen und ihr Leben der Seelengewinnung für Christus weihen.“
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 8, S. 248.

Die wichtigste Botschaft für unsere Zeit

„Darum heißt es: Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten.“ Epheser 5, 14.

ERMAHNUNGEN, WACH ZU BLEIBEN

1. Welchen ernsten Rat gab der Heiland seinen Jüngern inmitten der tiefen Finsternis kurz bevor er ans Kreuz genagelt wurde?

Wie lautet die Botschaft für diejenigen, die auf den großen Endsieg warten?

Markus 14, 38; Matthäus 24, 42. Lukas 21, 36; Offenbarung 16, 15.

„... aber er ‚fand sie schlafend‘. Matthäus 26,40. Wenn er sie betend gefunden hätte, wie würde es ihm geholfen haben! Wenn sie bei Gott Zuflucht gesucht hätten; damit die teuflischen Mächte sie nicht überwältigen könnten, dann wäre er durch ihren standhaften Glauben getröstet worden. Sie hatten aber seine mehrmalige Aufforderung: ‚Wachet und betet!‘ (Matthäus 26,41) schlecht beherzigt... So aber erkannten sie nicht die Notwendigkeit des Wachens und Betens, um der Versuchung widerstehen zu können.“ –*Das Leben Jesu*, S. 685.

„Die vom Schlaf überwältigten Jünger bemerkten nur wenig von dem, was zwischen ihrem Meister und den himmlischen Boten vorging. Weil sie nicht wachten und beteten, entging ihnen auch das, was Gott ihnen mitteilen wollte: das Verständnis für die Leiden Christi und die Herrlichkeit, die darauf folgen sollte. Sie verloren den Segen, den sie empfangen hätten, würden sie Jesu Selbstaufopferung mit ihm geteilt haben. Diese Jünger waren zu träge, um zu glauben, und sie erkannten kaum den Schatz, mit dem der Himmel sie reich machen wollte.“ –*Das Leben Jesu*, S. 420.

„Oft erreicht Satan, wenn es ihm nicht gelang, unser Misstrauen zu erregen, sein Ziel dadurch, dass er uns zur Vermessenheit verleitet. Wenn er uns veranlassen

kann, uns selbst ohne Notwendigkeit einer Versuchung auszusetzen, dann weiß er, dass der Sieg ihm gehören wird. Gott wird alle bewahren, die auf dem Weg des Gehorsams wandeln; wer aber davon abweicht, begibt sich auf Satans Gebiet. Dort aber wird er gewiss untergehen. Der Heiland hat uns geboten: ‚Wachet und betet, dass ihr nicht in Versuchung fallet!‘ Markus 14,38. Ernstes Nachdenken und Beten bewahren uns davor, uns unaufgefordert auf den Weg der Gefahr zu begeben; auf diese Weise entgehen wir mancher Niederlage.“ –*Das Leben Jesu*, S. 111.

DIE WÄCHTER UND IHRE VERANTWORTUNG

2. Wie beschrieb Ellen G. White den Zustand des Werkes bereits zu ihrer Zeit?

„Dem Volk müssen die Augen über die Gefahren der gegenwärtigen Zeit geöffnet werden. Die Wächter schlafen. Wir sind um Jahre im Rückstand. Dass doch die Hauptwächter die dringende Notwendigkeit erkannten, auf sich selbst zu achten, andernfalls versäumen sie die ihnen gewährten Gelegenheiten, die Gefahren zu erkennen.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 747.

„Ich bin mit Traurigkeit erfüllt, wenn ich über unseren Zustand als Volk nachdenke. Der Herr hat den Himmel nicht vor uns verschlossen. Unser eigener Kurs fortwährenden Abfalls hat uns von Gott getrennt. Stolz, Habsucht und Liebe zur Welt haben in den Herzen geherrscht, ohne Furcht vor Verbannung oder Verdammnis. Schlimme und anmaßende Sünden haben unter uns gewohnt. Und doch wird allgemein angenommen, dass die Gemeinde gedeihe und dass Friede und geistliches Wohlergehen in all ihren Grenzen herrsche.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 227.

3. Welche wichtige Aufgabe haben die geistlichen Wächter des Volkes Gottes? Warum wurde das Volk Gottes in früheren Zeiten abtrünnig? Hesekiel 33, 6-8.

„Diese Wächter versinnbildeten die Prediger, von deren Treue das Heil von Menschenseelen abhängt. Die Verwalter der Geheimnisse Gottes sollten wie

Wächter auf den Mauern Jerusalems stehen und, sobald sie das Schwert erblicken, einen Warnungsruf ergehen lassen. Sind diese Wächter aber schläfrig und ihre geistigen Empfindungen so abgestumpft, dass sie keine Gefahr sehen noch erkennen, so wird Gott das Blut von ihren Händen fordern...

Die Wächter müssen in enger Verbindung mit Gott leben, um seine Stimme zu hören und von seinem Geist geleitet zu werden, so dass das Volk sich nicht vergebens an sie wendet... Botschafter Christi sollten auf der Hut sein, damit durch ihre Untreue nicht ihre eigenen Seelen und die Seelen ihrer Zuhörer verloren gehen.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 438.

FÜR DIE WÄCHTER UND DAS VOLK

4. Wie wurde der Weckruf ‚wachtet und betet‘, von dem in besonderem Maße unsere Erlösung abhängt, zum Verstummen gebracht? Hesekiel 13, 10.

„Diese Tadel und Warnungen stören den Frieden dieser schläfrigen, bequemlichkeitsliebenden Wächter, und es gefällt ihnen nicht. Sie sagen in ihrem Herzen, wenn auch nicht in Worten: ‚Das ist alles unnötig. Es ist zu streng, zu hart... Warum prophezeien sie nicht gute Dinge und rufen: Friede, Friede?‘ ...

Das sind die wahren Gefühle vieler unserer Geschwister. Und Satan frohlockt über seinen Erfolg, die Gemüter so vieler zu beherrschen, die sich Christen nennen. Er hat sie betrogen, ihr Empfindungsvermögen gelähmt und sein höllisches Banner direkt in ihrer Mitte erhöht. Sie sind so vollkommen getäuscht, dass sie ihn nicht erkennen.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 434.

5. Für wen und wie lange gilt dieser Aufruf zum Wachen? Markus 13, 37; Lukas 21, 36.

„Angesichts der Kürze der Zeit sollten wir als ein Volk wachen und beten und in keinem Fall das feierliche Werk vernachlässigen, uns auf das vor uns liegende große Ereignis vorzubereiten. Weil die Frist offenbar verlängert worden ist, wurden viele

in ihren Worten und Taten sorglos und gleichgültig. Sie sind sich der Gefahr nicht bewusst, in der sie sich befinden. Sie sehen und erkennen in der Verlängerung ihrer Prüfungszeit nicht die Gnade Gottes, der ihnen Zeit gibt, gute Charaktere für das künftige, unsterbliche Leben zu formen. Jeder Augenblick ist von höchstem Wert. Zeit wird ihnen nicht gewährt, damit sie nach ihrem eigenen Wohlbehagen trachten und auf Erden sesshaft werden können, sondern damit sie sich bemühen, jeden Charakterfehler zu überwinden. Während dieser Zeit sollten sie anderen durch ihr Beispiel und ihr persönliches Bemühen helfen, die Schönheit der Heiligkeit zu schauen. Gott hat auf dieser Erde ein Volk, dessen Glieder die Schriften der sich schnell erfüllenden Prophezeiungen gläubig und in heiliger Hoffnung erforschen und danach trachten, ihre Seelen im Gehorsam der Wahrheit zu läutern, damit man sie nicht ohne hochzeitlich Kleid antreffe, wenn Christus erscheinen wird.“
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 334.

VORSICHT VOR VERWIRRENDEN UND IRREFÜHRENDEN BOTSCHAFTEN

6. Was hindert und lähmt denjenigen, der nicht ständig wacht?

Matthäus 25, 5; 1. Thessalonicher 5, 23.

„Meine Geschwister, ihr missachtet die heiligsten Forderungen Gottes, weil ihr es versäumt, euch und eure Kinder ihm zu weihen. Viele von euch wiegen sich in falsche Sicherheit, gehen ganz in selbstsüchtigen Interessen auf und lassen sich von irdischen Schätzen locken. Ihr fürchtet nichts Böses. Die Gefahr scheint euch weit entfernt zu sein. Zu eurem ewigen Schaden werdet ihr betrogen und getäuscht, falls ihr nicht aufwacht und in Reue und tiefer Demut zum Herrn zurückkehrt.

Immer wieder hat euch die Stimme vom Himmel angesprochen. Wollt ihr dieser Stimme gehorchen? Wollt ihr den Rat des treuen Zeugen beachten, im Feuer geläutertes Gold, weiße Kleider und Augensalbe zu suchen? Das Gold ist Glaube und Liebe; die weißen Kleider sind die Gerechtigkeit Christi; die Augensalbe ist das geistliche Unterscheidungsvermögen, das euch befähigt, Satans Tücken zu erkennen und zu meiden, die Sünde zu entdecken und zu verabscheuen und die Wahrheit zu sehen und ihr zu gehorchen. Der Todesschlaf der Welt lähmt eure Sinne. Die Sünde erscheint euch nicht mehr abstoßend, weil ihr von Satan verblendet seid. Die Gerichte Gottes werden bald auf die Erde ausgegossen werden. „Rette dich: es gilt dein Leben!“ 1. Mose 19,17. (Menge Übersetzung) lautet die Warnung der Engel Gottes.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 243.

7. Welchen falschen Eindruck erweckten gewisse untreue Männer zur Zeit Jeremias? Wird es auch in unseren Tagen gegensätzliche Botschaften geben? Jeremia 28, 1-4. 15-17.

„Aber andere Stimmen sagen: ‚Seid nicht so aufgeregt, es gibt keinen Grund zu besonderer Sorge.‘ Die in Zion bequem geworden sind, rufen ‚Friede und Sicherheit‘ während der Himmel verkündet, dass die schnelle Vernichtung, die den Übertreter hinwegraffen wird, vor der Türe steht...

Viele, die auf die Mauern Zions gestellt wurden, um das Herannahen der Gefahr mit Adleraugen zu erspähen und ihre warnende Stimme zu erheben, sind selber eingeschlafen. Gerade diejenigen, die in dieser Stunde der Gefahr am aktivsten und wachsamsten sein sollten, vernachlässigen ihre Pflicht und bringen damit das Blut von Seelen über sich... Meine Geschwister, hütet euch vor einem bösen, ungläubigen Herzen.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, S. 244. 245.

GELEITET VOM GEIST GOTTES

**8. Lassen sich alle von den Mächten der Finsternis in den Schlaf wiegen? Was versucht der Herr mit seinem Weckruf zu erreichen?
1. Tessalonicher 5, 6. 8; Römer 8, 14; 1. Korinther 16, 13.**

„Gott sei gedankt, nicht alle werden in der Wiege fleischlicher Sicherheit in den Schlaf gewiegt werden. Es wird Treue geben, welche die Zeichen der Zeit erkennen. Während eine große Anzahl derer, die sich zur gegenwärtigen Wahrheit bekennen, ihren Glauben durch ihre Werke verleugnen, werden einige bis ans Ende ausharren.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 17.

„Wir leben in einer Zeit, in der Satan zur Rechten und zur Linken, vor uns und hinter uns am Wirken ist; und dennoch schlafen wir als Volk. Gott möchte, dass eine Stimme ertönt, die sein Volk zum Handeln aufruft.“
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 740.

Der Glaube muss wieder lebendig werden?

„...*Glaubt ihr nicht, so bleibt ihr nicht.*“ Jesaja 7, 9. letzter Teil.

GLAUBENSBEKENNTNIS UND WERKE

- 1. Was kann man über die Bekenntnisse sagen, die in dieser letzten Zeit abgegeben werden? Was fehlt den Gläubigen besonders in der Laodizeaperiode? Matthäus 15, 8; Offenbarung 3, 15. 17.**

„Es wäre dem Herrn lieber, wenn laue Religionsbekenner nie seinen Namen genannt hätten. Sie sind denjenigen eine beständige Bürde, die treue Nachfolger Jesu sein möchten. Sie sind Steine des Anstoßes für Ungläubige. Böse Engel frohlocken über sie und verhöhnen die Engel Gottes, um ihres sündigen Verhaltens willen. Solche sind ein Fluch für das Werk Gottes, daheim und überall. Sie nahen sich Gott mit ihren Lippen, während ihre Herzen fern von ihm sind.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 1, S. 208.

„Der Treue Zeuge erklärt: ‚Ich weiß deine Werke.‘ Das selbstsüchtige, habgierige Herz wird geprüft werden. Einige sind nicht bereit, Gott einen sehr geringen Teil ihres Einkommens, vom Gewinn ihres irdischen Schatzes, zu weihen. Sie würden entsetzt sein, wenn du vom gesamten Kapital sprechen würdest. Was haben sie für Gott geopfert? Nichts. Sie geben vor zu glauben, dass Jesus kommt; aber ihre Werke verleugnen ihren Glauben. Jeder wird den Glauben ausleben, den er hat. Falschherziger Bekenner, Jesus kennt deine Werke“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Bd. 1, S. 215.

ZEUGNIS UND GLAUBEN

- 2. Wie wird der Glaube wieder lebendig? Wie wird unser Zeugnis glaubwürdig und lebendig? Matthäus 10, 32.33; Römer 8, 4. 14; Hebräer 11, 1. 2. 6 – 10.**

„Das alles erforschende Zeugnis des Geistes Gottes ,wird die von Israel absondern, die sich stets im Kampf gegen jene Mittel befanden, die Gott verordnet hat, um Verdorbenheit aus der Gemeinde herauszuhalten. Unrecht muss beim Namen genannt werden. Schwere Sünden müssen mit ihrem richtigen Namen bezeichnet werden. Das ganze Volk Gottes sollte näher zu ihm kommen... Dann werden sie die Sünde in ihrem wahren Lichte sehen und erkennen, wie anstößig sie in Gottes Augen ist.“ „Das einfache, bestimmte Zeugnis muss in der Gemeinde leben, oder der Fluch Gottes wird ebenso sicher wegen seiner Sünden auf dem Volke ruhen, wie auf dem alten Israel.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 707.

„Wenn Schwierigkeiten auftauchen oder wenn sie in Notlagen geraten und ihr Glaube und ihre Liebe zu Gott geprüft werden, schrecken viele vor der Prüfung zurück und klagen über Gottes Handeln, durch das er sie läutern möchte. Ihre Liebe erweist sich nicht als rein und vollkommen, um all diese Dinge zu ertragen.

Der Glaube des Volkes Gottes sollte stark, lebendig und ausdauernd sein; eine feste Zuversicht auf das, was man hofft. Sie sollen sagen: ‚Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen!‘, denn er hat mir Gutes getan.“ –*Die Geschichte der Erlösung*, S. 121.

DIE FRUCHT DES WAHREN GLAUBENS

3. Was bringt nach der Heiligen Schrift der wahre Glaube hervor?

Jakobus 2, 17. 22; Matthäus 7, 21.

„Im Gleichnis stellt Christus den Samariter über den Priester und den Leviten, die sehr großen Wert auf den Buchstaben des Gesetzes der Zehn Gebote legten. Der erste gehorchte dem Geist dieser Gebote, während die beiden anderen damit zufrieden waren, einen erhabenen Glauben an die Gebote zu bekennen. Aber was ist der Glaube ohne entsprechende Werke? Wenn die Verteidiger des Gesetzes Gottes sich fest an seine Prinzipien halten und zeigen, dass sie ihnen nicht nur dem Namen nach, sondern von ganzem Herzen gehorchen; wenn ihr tägliches Leben bezeugt, dass sie im Geist der göttlichen Gebote wandeln und den Menschen wahre Wohltätigkeit erweisen, dann werden sie moralische Kraft besitzen, die Welt zu bewegen. Es ist für solche, die sich zur Treue gegenüber Gottes Gesetz bekennen, unmöglich, die Grundsätze jenes heiligen Dekalogs richtig darzustellen, während sie den ausdrücklichen Befehl, ihren Nächsten wie sich selbst zu lieben, missachten.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 66.

4. Welches andere große göttliche Geschenk ist eng mit dem wahren Glauben verbunden? Römer 1, 17.

„Wenn du die löchrigen Brunnen verlässt, die ja doch kein Wasser geben, wenn du im Namen Jesu, deines Fürsprechers, zu Gott kommst und um die Dinge bittest, die du benötigst, dann wird die Gerechtigkeit Christi als deine Gerechtigkeit und die Tugend Christi als deine Tugend erscheinen. Du wirst schließlich auch verstehen, dass Gerechtigkeit nur durch den Glauben an Christus erreicht wird; denn in Jesus wird die Vollkommenheit des göttlichen Charakters offenbart. In seinem Leben spiegeln sich die Grundsätze der Heiligkeit wieder. Durch das versöhnende Blut Christi wird der Sünder von der Knechtschaft und Verurteilung befreit. Die Vollkommenheit des sündlosen Vermittlers und Bürgen macht es ihm möglich, in demütigem Gehorsam alle göttlichen Gebote zu befolgen. Ohne Christus bleibt er unter der Verurteilung des Gesetzes immer ein Sünder. Doch durch den Glauben an Christus wird er gerecht vor Gott.“ –*Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 328.

GEMEINSCHAFT UND BUSSE

5. Was geschieht zwischen dem Gläubigen und dem Herrn? Offenbarung 3, 20; Römer 8, 14.

„Jesus ist stets bereit, denen inneren Frieden zu schenken, deren Seelen mit Zweifeln und Ängsten erfüllt sind. Er wartet darauf, dass wir ihm unsere Herzenstür öffnen und zu ihm sagen: Bleibe bei uns!“ –*Das Leben Jesu*, S. 805.

„Ich weiß, dass in vielen Herzen die Frage aufkommt: ‚Wo soll ich Jesus finden?‘ Es gibt viele, die seine Gegenwart wünschen, seine Liebe und sein Licht haben möchten; doch sie wissen nicht, wo sie nach ihm, nach dem sich ihr Herz sehnt, suchen sollen. Und dennoch versteckt sich Jesus nicht; niemand muss vergeblich nach ihm suchen. ‚Siehe‘, so spricht er, ‚ich stehe vor der Tür und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich eingehen

und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.“ Offenbarung 3, 20. Jesus lädt uns ein, seine Gegenwart anzunehmen; wir müssen die Herzenstür aufmachen und ihn hereinlassen. Aber er wird sich das Herz nicht mit jemandem teilen. Wenn es dem Dienste am Mammon ergeben ist, wenn Selbstsucht und Stolz seine Kammern füllen, dann gibt es dort keinen Platz für den himmlischen Gast. Er wird nicht in uns wohnen bis der Seelentempel geleert und gereinigt worden ist. Dennoch brauchen wir nicht im christlichen Leben zu scheitern. Jesus wartet darauf ein großes Werk für uns zu tun und der ganze Himmel hat Interesse an unserer Errettung.“
–*Our High Calling*, S. 55.

6. Was muss ständig geschehen, damit diese Beziehung nicht unterbrochen wird und lebendig bleibt? Offenbarung 3, 19; 2, 5; Matthäus 4, 17.

„Liebe Geschwister, ich will euch berichten, was mir der Herr über den augenblicklichen lauen Zustand der Gemeinde offenbart hat. Im Gesicht sah ich die Gemeinde vor mir. Der Engel redete zu ihr: „Jesus spricht zu euch: „Seid fleißig und tut Buße.““ Dieser Anruf ist sehr ernst zu nehmen. Wir haben mancherlei, wofür wir Buße tun müssen. Das geistliche Leben des Volkes Gottes ist von Weltlichkeit, Selbstsucht und Habgier aufgezehrt worden.“ –*Zeugn. für die Gemeinde*, B. 1, S. 160.

EIN BRENNENDER WUNSCH NACH GERECHTIGKEIT

**7. Was zerstört das lebendige Zeugnis der Gemeinde?
Psalm 66, 18; Sprüche 28, 9.**

„Gott hält sein Volk als Körperschaft für die Sünde Einzelner verantwortlich. Wenn die Leiter der Gemeinde versäumen, fleißig nach den Sünden zu forschen, die Gottes Missfallen über die Körperschaft bringen, werden sie für diese Sünden verantwortlich gehalten. Aber mit Gemütern umzugehen ist die heikelste Angelegenheit, womit Männer sich befassen können. Nicht alle sind geeignet, den Irrenden zurecht zu bringen. Sie besitzen nicht die Weisheit, in Barmherzigkeit

gerecht zu urteilen. Sie erkennen nicht, wie notwendig es ist, Liebe und zärtliches Mitgefühl mit treuem Tadel zu verbinden. Einige sind immer unnötig streng und sehen sich nicht genötigt, den Rat des Apostels zu beherzigen: ‚Und haltet diesen Unterschied, dass ihr euch etlicher erbarmet, etliche aber mit Furcht selig machet und rücket sie aus dem Feuer.‘ (Judas 22-23).“
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 285.

„Es gibt viele, die nicht Josuas Taktgefühl besitzen und deren besondere Pflicht nicht darin besteht, Verkehrtheiten aufzuspüren und unverzüglich mit den Sünden aufzuräumen, die unter ihnen bestehen. Solche Personen sollen nicht jene behindern, auf denen die Last dieses Werkes ruht. Sie sollen jenen nicht im Wege stehen, die mit dieser Pflicht betraut sind.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 286.

8. Was fehlt uns hauptsächlich? Matthäus 5, 6. erster Teil.

Wo muss zuerst die Veränderung stattfinden? Jeremia 5, 24. 25.

Was wird der Herr dann mit Freuden tun? Lukas 21, 15.

„Wir müssen die Schwäche der Menschheit erkennen und sehen, wo der Mensch in seiner Selbstgenügsamkeit fehlt. Dann werden wir von einem Verlangen erfüllt sein, das zu sein, was Gott von uns erwartet: rein, edel, geheiligt. Wir werden nach der Gerechtigkeit Christi hungern und dürsten. Gott ähnlich zu sein, ist der einzige Wunsch der Seele.

Dies ist der Wunsch, der Henochs Herz füllte. Und wir lesen, dass er mit Gott wandelte. Er studierte absichtlich den Charakter Gottes. Er legte seinen eigenen Weg nicht fest und verfolgte nicht seinen eigenen Willen, weil er sich nicht für völlig qualifiziert hielt, Angelegenheiten zu regeln. Er trachtete danach, Gott ähnlich zu werden (Brief 169, 1903).“ –*Bibelkommentar*, S. 17.

6

Sabbat, den 8. Mai 2010

Zu spät

*„Dann werden sie nach mir rufen, aber ich werde nicht antworten;
sie werden mich suchen und nicht finden.“ Sprüche 1, 28.*

MANGELNDE VORBEREITUNG UND EINE ÜBERRASCHUNG

1. Wie wird Jesus für viele unter Gottes Volk kommen? Matthäus 24, 40 – 43.

„Viele, die die Botschaft hören – bei weitem die größte Zahl – werden der feierlichen Warnung keine Beachtung schenken. Viele werden den Geboten Gottes nicht gehorchen, die den Charakter prüfen. Die Diener des Herrn werden als Schwärmer verschrien werden. Prediger werden das Volk warnen, nicht auf sie zu hören. Noah empfing die gleiche Behandlung, während der Geist Gottes ihn drängte, die Botschaft zu geben, ob die Menschen sie hören wollten oder nicht.

Wann Christus auch immer erscheinen mag, wird er die falschen Lehrer überraschen, die da sagen: ‚Friede, Friede, es hat keine Gefahr‘; es bleibt alles, ‚wie es von Anfang der Kreatur gewesen ist‘. Aber das inspirierte Wort sagt: ‚so wird sie das Verderben schnell überfallen‘. Der Tag Gottes wird über alle, die auf dem Angesicht der Erde wohnen, wie ein Fallstrick kommen. Er kommt zu ihnen wie ein schleichender Dieb. ‚Wenn ein Hausvater wüsste, welche Stunde der Dieb kommen wollte, so würde er ja wachen und nicht in sein Haus brechen lassen.‘ Gewohnheitsgemäßes Wachen ist unsere einzige Sicherheit. Wir müssen immer bereit sein, dass der Tag uns nicht wie ein Dieb ergreife.“ –*Zeugnisse für Prediger*, S. 199.

2. Was hatten diejenigen, die nicht vorbereitet waren, nicht von ganzem Herzen gewünscht? Offenbarung 16, 15. Was werden sie dagegen annehmen? Offenbarung 13, 16-18.

„Solch untreuer Knecht sagt sich: ‚Mein Herr kommt noch lange nicht.‘ Matthäus 24,48. Er sagt nicht, dass der Herr überhaupt nicht kommen wird, er spottet auch nicht über den Gedanken seiner Wiederkunft; nur in seinem Herzen und durch sein Reden und Handeln erklärt er, dass der Herr sein Kommen verzögern wird. Er nimmt den andern die Gewissheit der baldigen Wiederkunft Christi und verleitet sie zu einem vermessenen, sorglosen Dahinleben. Sie werden in ihrer Weltlichkeit und Abgestumpftheit bestärkt. Irdische Leidenschaften, verderbte Gedanken nisten in ihrem Gemüt. Der ungetreue Knecht isst und trinkt mit den Trunkenen und vereint sich mit der Welt im Streben nach Vergnügungen. Er quält seine Gefährten, indem er jene anklagt und verurteilt, die ihrem Herrn ergeben sind. Er vermischt sich mit der Welt und versinkt mit ihr immer tiefer in Sünde. Es ist ein schreckliches Aufgehen in den Verstrickungen der Welt. ‚So wird desselben Knechtes Herr kommen an dem Tage, da er sich‘ s nicht versieht, und zu der Stunde, die er nicht weiß, und wird ihn in Stücke hauen lassen und wird ihm seinen Lohn geben mit den Ungläubigen.‘ Lukas 12,46.“ –*Das Leben Jesu*, S. 632.

DAS WEISSE KLEID

3. Wie bekommen wir das weiße Kleid der Gerechtigkeit? Was benötigt man täglich, um es rein zu halten? Jesaja 1, 18; Offenbarung 7, 14; 1. Johannes 1, 9.

„Die Beispiele von wahrer Reue und Demütigung, die Gottes Wort enthält, atmen einen Geist des Bekennens, in dem keine Entschuldigung der Sünde, kein Trachten nach Selbstrechtfertigung zu finden ist... Ein demütiges und zerbrochenes Herz, von echter Buße erfüllt, weiß des Allwaltenden Liebe und den Wert des Opfers auf Golgatha zu schätzen. Wie nun ein Sohn seine Schuld dem liebenden Vater eingesteht, so bringt ein wahrhaft bußfertiger Mensch seine Sünden Gott. ‚So wir

aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Untugend.“ 1. Johannes 1,9.“ –*Der Weg zu Christus*, S. 29.

JETZT IST DER AUGENBLICK

4. Was wird mit dem Herzen desjenigen geschehen, der täglich das so notwendige Reinigungswerk vernachlässigt? Hebräer 3, 7-8; Hesekiel 24, 14; 1. Johannes 1, 6.

„Es wurde mir gezeigt, dass Achans Bekenntnis demjenigen glich, welches einige unter uns abgelegt haben und ablegen werden. Sie verbergen ihre Verkehrtheiten und weigern sich, ein freiwilliges Bekenntnis abzulegen, bis Gott sie findet, und dann anerkennen sie ihre Sünden. Einige Personen fahren in ihren verkehrten Wegen fort, bis sie total verhärtet sind.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 286.

5. Können Bekenntnisse, die zu spät abgelegt wurden, noch nützlich sein, um das weiße Kleid zu erlangen? Hesekiel 33, 18. Matthäus 27, 3-5.

„Wenn schließlich eine Krise kommt – und sie wird kommen – und Gott für sein Volk eintritt, mögen jene, die gesündigt haben, die eine Wolke der Finsternis waren und dem Wirken Gottes für sein Volk direkt im Wege standen, schließlich alarmiert werden, darüber, wie weit sie in ihrem Murren und ihrer Entmutigung des Werkes gegangen sind. Gleich Achan mögen sie erschrecken und bekennen, dass sie gesündigt haben. Aber ihre Bekenntnisse kommen zu spät und sind nicht rechter Art, um ihnen selbst zu nützen, obgleich sie Gottes Werk entlasten mögen. Solche Menschen legen kein Bekenntnis ab, weil sie von ihrem wahren Zustand überzeugt sind und empfinden, wie sehr ihre Handlungsweise Gott missfallen hat.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 288.

„Sünden, die nicht bereut und unterlassen wurden, werden nicht vergeben und nicht aus den Büchern ausgetilgt, sondern am Tage Gottes gegen den Sünder zeugen.“ –*Der große Kampf*, S. 485.

DIE TREUEN UND DIE UNENTSCHEIDENEN

- 6. Wer und was hält noch das lebendige Zeugnis zurück, das wieder aufleben muss? Werden die Unentschiedenen schließlich ans Ziel gelangen und das weiße Kleid erhalten? Römer 1, 18; 2. Timotheus 3, 5; Matthäus 10, 37-39; 1. Korinther 9, 24-27.**

„Drückeberger werden nie den Siegeslorbeer tragen. Die Treuen und Gehorsamen werden diese Tatsache nicht verbergen, sondern werden mit Herz und Krafteinsatz bei der Sache sein. Sie werden alles wagen, wie der Kampf auch enden mag. Gott hasst die Sünde. Alle, die den Sünder ermutigen und sagen: ‚Es steht wohl um dich‘, wird Gott verfluchen...

Sie verachten das scharfe Zeugnis, das durchs Herz geht und würden frohlocken, wenn jeder, der zu tadeln wagt, zum Schweigen gebracht würde...“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 288. 289.

WER WIRD NICHT BESTEHEN KÖNNEN?

- 7. Nimmt Gott verspätete Bekenntnisse an? Hebräer 12, 16. 17.**

Nach welchen Gesetzen wird nach der Gnadenzeit geurteilt? Galater 6, 7.

„Gott lässt nicht mit sich spielen, wenn seine Warnungen von einem verdorbenen Volk missachtet werden. Es wird nicht ungestraft davon kommen...

Gottes Missfallen ruht auf seinem Volk. Er wird seine Macht nicht in ihrer Mitte offenbaren, so lange Sünden unter ihnen bestehen und von jenen in verantwortlichen Stellungen begünstigt werden.

Diejenigen, die in der Furcht Gottes daran gehen, die Gemeinde von Hindernissen zu befreien und grobes Vergehen zu korrigieren, damit Gottes Volk erkennen möchte, wie notwendig es ist, die Sünde zu verabscheuen und in Reinheit Gedeihen zu finden, so dass Gottes Name verherrlicht wird, werden immer widerstrebenden

Einflüssen von Seiten der Ungeheiligten begegnen müssen. Zephanja beschreibt treffend den wahren Zustand dieser Klasse und welche schrecklichen Gerichte über sie kommen werden...“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 286. 287.

8. Werden diejenigen, die sich im Kampf gegen die Sünde nicht entschieden für die Verteidigung der Wahrheit eingesetzt haben, im großen Endkampf bestehen können? Offenbarung 3, 16; Matthäus 25, 10-12.

„Diejenigen, die beinahe ihr ganzes Leben lang von einem Geist beherrscht werden, der dem Geist Gottes so fremd ist wie Achans Geist, werden sich sehr passiv verhalten, wenn die Zeit kommt, wo alle entschlossen handeln müssen. Sie werden ihre Stellung weder auf der einen noch der andern Seite einnehmen. Satans Macht hat sie so lange beherrscht, dass sie wie blind erscheinen. Sie sind nicht geneigt, das Recht zu verteidigen. Wenn sie sich nicht entschlossen auf die falsche Seite stellen, dann nicht deshalb, weil sie einen klaren Blick für das Rechte haben, sondern weil sie es nicht wagen.

Gott lässt nicht mit sich spielen. Gerade in der Zeit des Kampfes müssen die echten Banner im Winde flattern. Dann müssen die Bannerträger feststehen und ihre wahre Stellung zeigen. Dann wird die Bereitschaft eines jeden treuen Kämpfers fürs Recht einzustehen, geprüft.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 288.

Zubereitet für kommende Ereignisse

„Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen und seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten...“ Lukas 12,35.36.

DAS ERTÖNEN DER SIEBTEN POSAUNE

1. Was geschah im Himmel, als die siebte Posaune ertönte? Offenbarung 11, 15-17; Daniel 8, 14.

„Die Königreiche dieser Welt sind noch nicht zu den Königreichen unseres Herrn und ihres Christus' geworden. Irret euch nicht; seid wachsam und handelt schnell, denn es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.“

–*Counsels to Parents and Students*, S. 414.

„In den zuletzt angeführten Versen blickt der Prophet vorwärts auf die endliche Begründung des Reiches Gottes. Obgleich der siebente Engel erst begonnen hat zu posaunen, so vermögen wir nicht zu begreifen, wie die großen Stimmen im Himmel schon jetzt verkündigen, dass die Reiche der Welt das Reich unseres Herrn und seines Christus geworden sind, ausgenommen mit Hinsicht auf das baldige Eintreffen dieses Ereignisses. Die siebente Posaune umfasst wie die sechs vorhergehenden einen Zeitraum, und die Übertragung der Königreiche von irdischen Machthabern auf den, der allein das Recht hat, zu herrschen, ist das hauptsächlichste Ereignis in den ersten Jahren ihrer Stimme, weshalb auch insbesondere dieses Ereignis mit Ausschluss aller anderen, den Geist des Propheten beschäftigt.“

–Urah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 529

Bezüglich der Zeit schreibt Uriah Smith, dass dies „...unter der Stimme der siebenten Posaune stattfindet, welche mit dem Jahre 1844 begann.“

Ebenda, S. 529.

PREDIGEN DER HOFFNUNGSBOTSCHAFT

2. Welche Botschaft wurde seit damals durch die Adventbewegung ganz besonders in der ganzen Welt verkündigt? Matthäus 24, 14.

„Gleichwie die Jünger hinausgingen und predigten: ‚Die Zeit ist erfüllet, das Reich Gottes ist herbeigekommen‘, so verkündigten Miller und seine Mitarbeiter, dass der längste und letzte prophetische Zeitabschnitt, den die Bibel erwähnt, fast abgelaufen sei, dass das Gericht unmittelbar bevorstände und das ewige Reich bald anbrechen würde.“ –*Der große Kampf*, S. 354.

„Der den Jüngern gegebene Auftrag ist auch an uns gerichtet. Heute, wie damals, muss der gekreuzigte und auferstandene Heiland vor denen erhoben werden, die ohne Gott und ohne Hoffnung in der Welt sind. Der Herr braucht Hirten, Lehrer, Evangelisten. Von Tür zu Tür müssen seine Diener die Heilsbotschaft verkündigen... Nicht in lauen, gleichgültigen Ausdrücken soll die Botschaft verbreitet werden, sondern in klaren, bestimmten, ergreifenden Worten. Hunderte warten auf die Warnung, doch ihr Leben zu retten. Die Welt muss in den Christen einen Beweis der Kraft des Christentums sehen.“ –*Diener des Evangeliums*, S. 22.

3. Wer wird nach dem Wort Gottes zum König ausgerufen werden? Offenbarung 17, 14; 19,16; 22, 20.

„Jeder Fall war zum Leben oder zum Tode entschieden worden. Während Jesus im Heiligtume gedient hatte, war das Gericht über die gerechten Toten und dann über die gerechten Lebenden vor sich gegangen. Christus hatte sein Reich empfangen; er hatte das Sühnopfer für sein Volk gebracht und seine Sünden ausgetilgt. Die Untertanen des Himmels waren vollzählig. Die Hochzeit des Lammes war vollzogen, und das Reich, Gewalt und Macht unter dem ganzen Himmel wurde Jesus und den Erben der Seligkeit gegeben; Jesus sollte als König aller Könige und Herr aller Herren regieren.“ –*Erfahrungen und Gesichte*, S. 273.

DAS HIMMELREICH

- 4. Wo befindet sich, nach den Worten des Königs selbst, dieses Himmelreich?
Durch welche drei feierlichen Botschaften wurden die Menschen seit 1844
dazu aufgerufen Untertanen des himmlischen Königreiches zu sein?
Johannes 18, 36; Offenbarung 14, 6-12.**

„Heute schon wird dagegen das Reich der göttlichen Gnade errichtet, da Tag für Tag Herzen, ehemals sündig und empörerisch, sich der Liebe Gottes unterwerfen. Doch die vollständige Errichtung des Reiches seiner Herrlichkeit wird nicht vor der Wiederkunft Christi auf diese Erde stattfinden. ‚Das Reich und die Macht und die Gewalt über die Königreiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden.‘ Daniel 7,27. Sie werden das Reich erben, das ihnen ‚bereitet ist von Anbeginn der Welt‘. Matthäus 25,34. Dann wird Christus seine große Macht ergreifen und seine Herrschaft antreten.“
–*Das bessere Leben*, S. 90.

„Diese Warnung ist in Offenbarung 14 aufgezeichnet. Hier wird die dreifache Botschaft, von himmlischen Wesen verkündigt, dargestellt, der unmittelbar das Kommen des Menschensohnes folgt, um die Ernte der Erde einzuholen.“
–*Der große Kampf*, S. 314.

„Christus kommt zum zweiten Male wieder: mit der Macht zur Erlösung. Um Menschen auf dieses Ereignis vorzubereiten, hat er die erste, zweite und dritte Engelsbotschaft gesandt. Diese Engel stellen jene dar, welche die Wahrheit empfangen und der Welt das Evangelium mit Macht eröffnen (Brief 79, 1900).“
–*Bibelkommentar*, S. 538.

- 5. Wie nur kann festgestellt werden, ob sie wahre Untertanen sind?
Offenbarung 14, 12.
Wem allein folgen sie in Gedanken, Worten und Taten nach?
Offenbarung 14, 4.**

„Es wurde mir gezeigt, dass der dritte Engel, der die Gebote Gottes und den Glauben Jesu verkündigt, diejenigen darstellt, welche die Botschaft annehmen und der Welt die Warnung zurufen, die Gebote Gottes und sein Gesetz wie den Augapfel zu bewahren, und dass als Folge dieser Warnungsbotschaft viele den Sabbat des Herrn annehmen würden.“ –*Leben und Wirken*, S. 88.

„Wer sind die Untertanen des Reiches Gottes? Alle, die seinen Willen tun. Sie haben Gerechtigkeit, Frieden und Freude im Heiligen Geist. Die Untertanen des Reiches Christi sind Söhne Gottes, Partner in seinem großen Werk. Die Auserwählten Gottes sind ein auserwähltes Geschlecht, ein besonderes Volk, ein heiliges Volk, zu verkündigen die Tugenden des, der sie berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht. Sie sind das Salz der Erde, das Licht der Welt. Sie sind lebendige Steine, ein königliches Priestertum. Sie sind Teilhaber Jesu Christi. Diese sind es, die dem Lamm nachfolgen, wohin es geht...“
–*Zeugnisse für Prediger*, S. 364.

DIE BEREITSCHAFT DEM HERRN ZU DIENEN ÄRGERT DEN FEIND

6. Welche Aufgabe ist den wahren Boten Gottes übertragen?

Wer hat sich in der Endzeit dazu bereit gefunden? Jesaja 58,12

„Wie Johannes den Weg für das erste Kommen, so haben wir den Weg für das zweite Kommen des Heilandes zu bereiten. Unsere Verlagsanstalten sollen die Forderungen des niedergetretenen Gesetzes Gottes erheben. Sie stehen als Reformatoren vor der Welt und müssen deutlich machen, dass das Gesetz Gottes Grundlage jeder bleibenden Erneuerung ist. In klaren, bestimmten Darlegungen sollen sie auf die Notwendigkeit des Gehorsams allen Geboten gegenüber hinweisen. Von der Liebe Christi gedungen, sollen sie mit ihm zusammenwirken und bauen, was lange wüst lag, und den Grund legen, der für und für bleibe. Sie sollen dastehen als solche, die die Lücken verzäunen und die Wege ausbessern, dass man da wohnen möge.“ *Schatzkammer* Bd. III, S. 119

„Am 6. Oktober 1861 organisierten sich die S.T.Adventisten erstmals mit folgendem Glaubensbekenntnis: „Wir, die Unterzeichneten, vereinigen uns hiermit unter dem Namen Siebenten-Tags-Adventisten zu einer Gemeinde und verpflichten uns, die Gebote Gottes und den Glauben Jesu zu halten.“ R. H. 8. Oktober 1861; –*Entstehung u. Fortschritt*, S. 199

7. Wie reagiert der Seelenfeind auf das Bekenntnis des Gehorsams der Kinder Gottes? Offenbarung 12,17.

„Diejenigen, die Gottes Gebote lieben und halten, sind Satans Anhang äußerst verhasst. Die Mächte des Bösen werden ihren Hass gegen sie in der stärksten möglichen Weise ausüben... Die Mächte der Finsternis werden sich mit menschlichen Werkzeugen verbinden, welche sich selbst unter die Kontrolle Satans begeben haben. Dann werden sich dieselben Szenen wiederholen, wie bei der Versuchung, Verwerfung und Kreuzigung Christi...“ RH. 14. April 1896. *ABC*, Bd. VII, S. 974

8. Welchen Auftrag gab Jesus seinen Nachfolgern? Matthäus 28,18-20.

„In seinem Missionsauftrag zeigte Jesus seinen Jüngern nicht nur das Ausmaß, sondern auch den Inhalt ihrer Aufgabe: „Lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.“ Die Jünger sollten das lehren, worin Jesus sie unterwiesen hatte. Das umfasste alles, was er nicht nur persönlich, sondern auch durch die Propheten und Lehrer des alten Bundes verkündigt hatte. Der Menschen Lehren sind davon ausgenommen. In diesem Auftrag finden sich keine Überlieferungen, keine menschlichen Theorien und Beschlüsse oder Gemeindebestimmungen... Das „Gesetz und die Propheten“, dazu die Berichte über die Worte und Taten Jesu sind der den Jüngern anvertraute Schatz, den sie der Welt weitergeben sollten.“
–*Das Leben Jesu*, S. 830

Der Herr dein Gott!

„Aber sie versuchten Gott und trotzten dem Höchsten und hielten seine Gebote nicht; sie wichen zurück und waren treulos wie ihre Väter, sie erzürnten ihn mit ihren Höhen und reizten ihn zum Zorn mit ihren Götzen.“ Psalm 78,56-58

SCHICKE DICH ISRAEL UND BEGEGNE DEINEM GOTT

- 1. Was ist die Voraussetzung, um zu Gottes Volk zu gehören? 2. Mose 19,3.5.
Welches Gebot ist das Wichtigste? 2. Mose 20,2; Matthäus 22,36-38.**

„Du sollst keine anderen Götter haben neben mir“. Jahwe, der Ewige, aus sich Seiende, Ungeschaffene, der Schöpfer und Erhalter aller Dinge, hat allein das Recht zu höchster Verehrung und Anbetung. Der Mensch darf keinem andern Wesen den ersten Platz in seinen Gefühlen oder seinem Handeln einräumen. Was auch immer wir schätzen mögen, sobald es unsere Liebe zu Gott mindert oder den ihm gebührenden Dienst beeinträchtigt, machen wir uns einen Gott daraus.“
–Patriarchen und Propheten, S. 279.

- 2. In welche schwere Sünde verfielen die Israeliten noch am Berg Sinai?
Welche Verfehlungen trübten die Geschichte Israels und die der ganzen Völkerwelt? 2. Mose 32,1; Richter 10,6; Psalm 96,5.**

„Moses Abwesenheit bedeutete für Israel Warten und Ungewissheit. Es wusste, dass er mit Josua auf den Berg gestiegen und in die dichte dunkle Wolke hineingegangen war. Man sah von der Ebene aus, wie sie auf der Bergesspitze ruhte und von Zeit zu Zeit von den Blitzen der Gegenwart Gottes erleuchtet wurde. Ungeduldig warteten die Hebräer auf Moses Rückkehr. Da sie von Ägypten Gottheiten aus irdischen Stoffen gewöhnt waren, fiel es ihnen schwer, einem unsichtbaren Wesen zu vertrauen. Sie verließen sich ganz auf Mose als Stütze ihres Glaubens. Nun war er von ihnen genommen...

Eine riesige Menge versammelte sich nun um sein [Aarons] Zelt und forderte: „Auf, mach uns einen Gott, der vor uns hergehe! Denn wir wissen nicht, was diesem Mann Mose widerfahren ist, der uns aus Ägyptenland geführt hat“.

–*Patriarchen und Propheten*, S. 290

„Zwei einander entgegenstehende Mächte offenbaren sich im letzten großen Kampf. Auf der einen Seite steht der Schöpfer des Himmels und der Erden. Alle auf seiner Seite tragen sein Siegel. Sie gehorchen seinen Geboten. Auf der anderen Seite steht der Fürst der Finsternis mit denen, die Abfall und Aufruhr gewählt haben (RH, 7. Mai 1901).“ –*Bibelkommentar*, S. 544.

DER UNSICHTBARE GOTT

3. Wie beschreibt die Bibel die Gestalt Gottes?

Wodurch wir er dennoch erkannt? Römer 1,19.20.

Was wurde daher verboten? 2. Mose 20,4-6.

„Das zweite Gebot verbietet die Anbetung des wahren Gottes in Nachbildungen. Viele heidnische Völker machen geltend, ihre Bilder seien nur Darstellungen oder Sinnbilder, in denen sie die Gottheit anbeten. Aber Gott hat solche Verehrung als Sünde bezeichnet. Der Versuch, den Ewigen gegenständlich darzustellen, schwächt die Gottesvorstellung des Menschen. Der Sinn, der sich von der unendlichen Vollkommenheit Jahwes abwendet, wird mehr vom Geschöpf als vom Schöpfer angezogen. Und mit dem sinkenden Gottesbegriff wird auch der Mensch selbst entwürdigt.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 280.

“Um den vom Heidentum Bekehrten einen Ersatz für die Anbetung von Götzen zu bieten und so ihre rein äußerliche Annahme des Christentums zu fördern,

wurde stufenweise die Verehrung von Bildern und Reliquien in den christlichen Gottesdienst eingeführt... Um das entheiligende Werk zu vervollständigen, maßte sich die Kirche an, das zweite Gebot des Gesetzes Gottes, das die Bilderanbetung verbietet, als selbständiges Gebot aufzuheben und das zehnte zu teilen, um die Zehnzahl beizubehalten.“ –*Der große Kampf*, S. 51.52.

4. Vor welcher Gefahr warnt uns Gottes Wort? 1. Petrus 1,13.

„Andere gefallen sich als Bilderstürmer, weil sie der Meinung sind, das zweite Gebot verbiete jede Art bildlicher Darstellung. Diese ‚Ein-Ideen-Menschen‘ können nichts anderes sehen als nur ihre ‚Glaubenssache.‘ Vor Jahren mussten wir solchen Tendenzen in unserer Gemeinschaft schon einmal entgegentreten. Damals tauchte eine Gruppe von Männern mit dem Anspruch auf, Gott habe ihnen befohlen, alles zu zerstören, was irgendwie an Bilder erinnerte. Sie gingen in ihrem Unverstand sogar so weit, Uhren mit Skulpturen oder figürlicher Bemalung zu verdammen.“ –*Für die Gemeinde geschrieben*, Bd. 2, S. 328.

JESUS CHRISTUS UNSER HERR

5. Was sagt die Bibel von Jesus Christus? Wie nannten ihn die Apostel? Johannes 1, 1-3. 14; Kolosser 1,15-18; Johannes 20, 28.

„Der Herr des Weltalls stand bei seinem Liebeswerk nicht allein. Er hatte einen Mitarbeiter, der seine Absichten und seine Freude am Glück seiner Geschöpfe teilen konnte. ‚Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott‘. Christus, der Eingeborene Gottes, war eins mit dem ewigen Vater im Wesen und in den Absichten. Er war der einzige, der alle Ratschläge und Vorhaben Gottes begreifen konnte. ‚und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst‘. Sein Ausgang ist ‚von Anfang und von Ewigkeit her gewesen‘. Der Sohn Gottes sagte unter dem Sinnbild der personifizierten Weisheit über sich selbst: ‚Der Herr hat mich schon gehabt im

Anfang seiner Wege, ehe er etwas schuf, von Anbeginn her. Ich bin eingesetzt von Ewigkeit her.” –*Patriarchen & Propheten*, S. 9.10.

**6. Darf Jesus Christus angebetet werden? Matthäus 2, 10. 11; 14,32.33;
Hebräer 1,6.**

„Ein anderer gefährlicher Irrtum ist die Lehre, die die Gottheit Christi leugnet und behauptet, dass er vor seinem Kommen in diese Welt nicht existiert habe. Diese Ansicht wird von vielen, die angeblich an die Bibel glauben, günstig aufgenommen; dennoch widerspricht sie den eindeutigen Erklärungen unseres Heilandes über seinen göttlichen Charakter und sein Vordasein sowie über seine Verwandtschaft zum Vater. Man kann diese Ansicht nicht aufrechterhalten, ohne die Heilige Schrift auf die unverantwortlichste Weise zu verdrehen. Sie erniedrigt nicht nur unsere menschliche Vorstellung vom Erlösungswerk, sondern untergräbt auch den Glauben an die Bibel als einer Offenbarung Gottes. Je gefährlicher sie dadurch wird, desto schwieriger ist es, ihr entgegenzutreten. Verwerfen die Menschen das Zeugnis der von Gott eingegebenen Heiligen Schrift über die Gottheit Christi, so wird man darüber vergebens mit ihnen sprechen, denn kein noch so zwingender Beweis wird sie überzeugen können. ‚Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen; denn es muss geistlich gerichtet sein.‘ Wer in diesem Irrtum befangen ist, kann weder von dem Charakter und dem Werk Christi noch von dem großen Plane Gottes zur Erlösung der Menschen eine rechte Vorstellung haben“. –*Der Große Kampf*, S. 527

**7. Wie soll durch das dritte Gebot die Heiligkeit Gottes respektiert werden?
2. Mose 20, 7; Psalm 11,9.10.**

„Dieses Gebot untersagt nicht nur Meineide und das übliche betuernde Beschwören, sondern es verbietet, den Namen Gottes leichtfertig oder unbekümmert und ohne Rücksicht auf seine erhabene Bedeutung zu gebrauchen. Wir entehren ihn durch gedankenlose Erwähnung in der Unterhaltung, durch seine Anrufung

bei geringfügigen Dingen und mit häufiger, unüberlegter Wiederholung. ‚Heilig und hehr ist sein Name.‘ Jeder sollte über Gottes Majestät, Reinheit und Heiligkeit nachsinnen, damit das Gemüt von der Bedeutung seines erhabenen Wesens durchdrungen werde. Sein heiliger Name sollte deshalb nur ehrfurchtsvoll und ernsthaftig ausgesprochen werden.“ –*Patriarchen & Propheten*, S. 281.

8. Wie wird Gottes Name von bekennlichen Gläubigen entehrt? Apostelgeschichte 11, 26; 2. Timotheus 2, 19.

„Die Verpflichtungen, die wir bei der Taufe eingingen, sind wechselseitig. Wie gehorsame Menschen ihren Anteil daran haben, haben sie auch ein Recht zu beten: ‚Lass heute kund werden, dass du Gott in Israel bist!‘“ (1.Kön. 18,36) Die Tatsache, dass du im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft worden bist, ist eine Zusicherung, dass dir diese Mächte in jedem Notfalle helfen, wenn du ihre Hilfe beanspruchst. Der Herr wird die Gebete seiner aufrichtigen Nachfolger, die Christi Joch tragen und in seiner Schule Sanftmut und Demut lernen, hören und beantworten.

‚Seid ihr nun mit Christus auferstanden, so sucht, was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der Rechten Gottes. Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist. Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott.‘ (Kol. 3,1-3)

‚So ziehet nun an als die Auserwählten Gottes, Heilige und Geliebte, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld. Und vertrage einer den andern und vergebet euch untereinander, so jemand Klage hat wider den andern; gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch ihr. Über alles aber ziehet an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit.“ (Vers 12-16)

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Bd. 6, S. 105.

9

Sabbat, den 29. Mai 2010

Der Sabbat, Siegel der Schöpfung und Kennzeichen wahrer Jüngerschaft

„Es ist unsere Aufgabe, das Gesetz Gottes herrlich und groß zu machen. Die Wahrheit des heiligen Gotteswortes muss verkündigt werden. Wir sollen die Schrift als Richtschnur des Lebens hochhalten. In aller Bescheidenheit und im Geiste der Gnade und Liebe Gottes sollen wir die Menschen darauf hinweisen, dass Gott der Herr Schöpfer Himmels und der Erde und der siebente Tag der Sabbat des Herrn ist.“ –*Schatzkammer* Bd. 3, S. 38.

GEDENKE AN DEINEN SCHÖPFER

- 1. Mit welcher Begründung erwartet Gott von den Gläubigen die Sabbatruhe?**
2. Mose 20, 11; 1. Mose 2,2.3; Psalm 111,4.

„Im Garten Eden setzte Gott ein Denkmal seiner Schöpfung, als er seinen Segen auf den siebenten Tag legte. Der Sabbat wurde Adam als dem Vater und Vertreter der ganzen menschlichen Familie anvertraut. Seine Beobachtung sollte eine dankbare Anerkennung aller Erdenbewohner sein, dass Gott ihr Schöpfer und rechtmäßiger Herrscher ist, sie aber das Werk seiner Hände und die Untertanen seiner Herrschaft sind. Die Einsetzung des Ruhetages wurde somit ganz und gar ein Erinnerungszeichen für die gesamte Menschheit. Sie hatte nichts Schattenhaftes an sich und blieb auch nicht nur auf ein Volk beschränkt.“

–*Patriarchen & Propheten*, S. 24

- 2. Warum und mit welcher Botschaft ruft Gott in der Endzeit die Menschen zur Anbetung des Schöpfergottes auf? Römer 1,19.20; Offenbarung 14,7.**

“Gott wünscht, dass sich die Gedanken der Menschen am Sabbat auf seine wunderbaren Werke richten. Sie reden zu ihnen von dem lebendigen Gott, dem Schöpfer aller Dinge. ‘Die Himmel erzählen die Ehre Gottes und die Feste verkündigt seiner Hände Werk. Ein Tag sagt’s dem andern, und eine Nacht tut’s kund der andern.’ (Ps. 19,2.3) Die Schönheit der Erde ist ein Zeichen der Liebe Gottes. Wir nehmen sie wahr an der großartigen Bergwelt, den hoch aufragenden Bäumen wie an den sich öffnenden Knospen und herrlichen Blumen. Alle reden zu uns von Gott. Auch der Sabbat weist immer auf den, der alle diese Schönheit schuf. Er lädt die Menschen ein, das große Buch der Natur aufzuschlagen und darin der Weisheit und Liebe des Schöpfers nachzugehen.” –*Patriarchen & Propheten*, S. 24.

“Hätten alle den Sabbat gehalten, so wären die Gedanken und Neigungen dem Schöpfer voller Ehrfurcht und Anbetung zugewandt worden, und es würde nie einen Götzendiener, einen Gottesleugner oder einen Ungläubigen gegeben haben. Die Beobachtung des Sabbats ist ein Zeichen der Treue gegen den wahren Gott, ‘der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und die Wasserbrunnen.’
–*Der große Kampf* S. 438

DIE SABBATFEIER IM NEUEN TESTAMENT

3. Was sagen Jesus und die Apostel zum Gesetz der Zehn Gebote? Matthäus 5, 17-19; Jakobus 2,10-12.

„Bis dass Himmel und Erde vergehe“, sagte Jesus, „wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, bis dass es alles geschehe.“ Die am Himmel leuchtende Sonne und die Erde, auf der wir wohnen, sind Gottes Zeugen, dass sein Gesetz unveränderlich und ewig ist. Obgleich diese vergehen, werden die göttlichen Gebote bestehen. „Es ist leichter, dass Himmel und Erde vergehen, als dass ein Tüpfelchen vom Gesetz falle.“ (Lukas 16,17). Die Ordnung der sinnbildlichen Gottesdienste, die auf Jesus als das Lamm Gottes hinwies, musste mit dem Tode Jesu aufhören; aber die Zehn Gebote sind so unveränderlich wie der Thron Gottes.“ –*Leben Jesu*, S. 297.

4. Wie verhielten sich Jesus und seine Jünger am Sabbat?

Lukas 4,16; 23,56; Matthäus 12,9-14; 24,20; Apostelgeschichte 18,4.

„Keine andere Einrichtung, die den Juden anvertraut war, zeichnete sie so sehr vor den umliegenden Völkern aus wie gerade der Sabbat. Gott wollte, dass die Feier dieses Tages sie als seine Anbeter kennzeichnete. Der Sabbat sollte das äußere Zeichen ihrer Trennung vom Götzendienst sowie ihrer Verbindung mit dem wahren Gott sein...

Zur Zeit Christi war der Sabbat so verfälscht worden, dass er mehr dem Charakter selbstsüchtiger, willkürlich handelnder Menschen glich, als dass er das Wesen eines liebenden Gottes und Vaters widerspiegelte... Es war Christi Aufgabe, diese falschen Begriffe zu beseitigen. Obgleich er von den Rabbinern mit schonungsloser Feindschaft verfolgt wurde, bemühte er sich nicht im geringsten, ihren Forderungen zu entsprechen, sondern feierte vielmehr den Sabbat in Übereinstimmung mit dem Gesetz Gottes.“ –*Leben Jesu*, S. 272.

RECHTE SABBATFEIER

5. Welche Arbeiten soll man am Sabbat unterlassen?

2. Mose 24,31; 16,23; Jeremia 17,21.22;

„Dem Sabbat kommt viel mehr Heiligkeit zu, als ihm von vielen bekennlichen Sabbathaltern zuteil wird. Der Herr ist sehr entehrt worden durch solche, die den Sabbat weder im Buchstaben noch im Geiste nach dem Gebot gehalten haben. Er fordert zu einer Erneuerung in der Sabbatfeier auf...

Gleich zu Anfang des vierten Gebotes sagt der Herr: ‚Gedenke!‘... Die ganze Woche hindurch sollen wir des Sabbats gedenken und Vorbereitungen treffen, ihn nach dem Gebot zu halten. Wir sollten den Sabbat nicht in gesetzlicher Weise beachten, sondern auch seine geistlichen Beziehungen zu allen Verrichtungen unseres Lebens begreifen.“ –*Schatzkammer*, Bd. 3, S. 15

6. Worauf sollte am Sabbat auch geachtet werden? Jesaja 58,13.14.

„Wollen wir des Segens teilhaftig werden, der den Gehorsamen verheißen ist, dann müssen wir in der Sabbatfeiersorgfältiger sein. Ich fürchte, wir reisen manchmal an diesem Tag, wenn wir es vermeiden könnten. Nach dem Licht, das der Herr über die Heiligung des Sabbats gegeben hat, sollten wir Reisen zu Schiff und auf der Bahn an diesem Tag sorgfältiger bedenken. Hierin sollten wir unsern Kindern und unserer Jugend ein Beispiel geben. Es mag notwendig sein, am Sabbat zu reisen, um Gemeinden, die unsres Dienstes bedürfen, zu besuchen und ihnen die Botschaft zu verkündigen, die sie nach dem Willen des Herrn hören sollen. Doch soweit als möglich sollten wir unsere Fahrkarten und alles sonst Notwendige an irgendeinem andern Tag besorgen.“ –*Schatzkammer* Bd. 3, S. 20.21.

„Wenn unsere Gemeindeglieder sich am Sabbat zum Gottesdienst versammeln, sollten sie sauber und geschmackvoll gekleidet sein...“
–*Ausgewählte Botschaften* Bd. 2, S. 455.

„Wenn der Sabbat beginnt, sollten wir auf uns selbst, unser Handeln und unsere Worte achten...“

Tatsächlich wird das vierte Gebot bereits übertreten, wenn wir über weltliche Dinge sprechen oder oberflächliche und wertlose Gespräche führen. Über alles mögliche zu schwätzen, was uns gerade in den Sinn kommt, heißt ganz und gar nach unserem Willen zu reden.“ –*Schatzkammer* Bd. I, S. 264.

SABBATFEIER UND FAMILIE

7. Wie sollen die Kinder diese Wahrheiten lernen?

5. Mose 11,18.19; Jes. 58,14.

„Der Sabbat muss für unsere Familien so gehaltvoll gestaltet werden, dass seine wöchentliche Wiederkehr mit Freuden begrüßt wird. Es gibt keine bessere Sabbatheiligung, als wenn Eltern Mittel und Wege finden, ihre Familien zu belehren, sie für das geistliche Leben zu gewinnen, ihnen das Wesen Gottes deutlich vor Augen zu führen und ihnen zu zeigen, was Gott von uns allen erwartet, damit wir einen echt christlichen Charakter entwickeln und das ewige Leben erlangen können. Liebe Eltern, lasst den Sabbat zu einer Lust werden, so dass eure Kinder ihn zutiefst herbeisehnen und ihn in ihrem Herzen voll Freude begrüßen...

Wir können mit ihnen ins Freie gehen, im Grünen den strahlenden Sonnenschein genießen und uns mit ihnen über die Werke Gottes unterhalten. Liebe und Ehrfurcht können wir ihnen einflößen, wenn wir ihre Aufmerksamkeit auf die herrliche Natur lenken.“ –*Schatzkammer* Bd. 1, S. 257

8. Welche Rolle spielt der Sabbat im letzten Glaubenskampf? Hesekiel 20,12.20; Offenbarung 12,17; 13,16.17.

„Indem Satan die göttlichen Gebote verächtlich zu machen suchte, hat er die Lehren der Bibel verfälscht und dadurch Tausenden, die bekennen, sich an die Schrift zu halten, Irrtümer in ihren Glauben gepflanzt. Der letzte große Kampf zwischen Wahrheit und Irrtum ist das entscheidende Ringen in dem langanhaltenden Streit über Gottes Gesetz. Wir sind jetzt im Begriff, diesen Kampf aufzunehmen: einen Kampf zwischen den Gesetzen der Menschen und den Geboten des Herrn, zwischen der Religion der Heiligen Schrift und der Religion der Fabeln und Überlieferungen...“

„Durch die zwei großen Irrtümer, die Unsterblichkeit der Seele und die Heiligkeit des Sonntags, wird Satan das Volk unter seine Täuschungen bringen. Während jener den Grund für den Spiritismus legt, schafft dieser ein Band der Übereinstimmung mit Rom.“ –*Der große Kampf*, S. 583. 589.

Sabbat, den 5. Juni 2010

Der Kampf um Familie und Moral

„Wahre Liebe ist ein hoher und heiliger Grundsatz, weit entfernt von jener Liebe, die durch Leidenschaft geweckt wird und schnell vergeht, wenn sie erprobt wird. Es ist die Treue zur Pflicht im elterlichen Heim, welche die jungen Menschen auf einen eigenen Hausstand vorbereitet. Lasst sie hier praktisch Selbstverleugnung üben und Güte, Höflichkeit und ein christliches Leben offenbaren. Solche Liebe wird im Herzen genährt.“ –*Ruf an die Jugend* S. 295.

GOTTES KINDER SOLLEN GLÜCKLICH SEIN

1. Aus welchem Grund stiftete Gott die Ehe und Familie?

1. Mose 2,18; Sprüche 18,22.

„Gott stiftete die erste Ehe. Der Schöpfer des Weltalls wurde auch der Urheber dieser Einrichtung. ‚Die Ehe soll in Ehren gehalten werden.‘ Sie gehört zu den ersten segensvollen Einrichtungen Gottes für den Menschen, die Adam nach dem Sündenfall mit aus dem Paradies nahm. Wer die göttlichen Grundsätze in der Ehe anerkennt und beobachtet, für den wird sie zum Segen. Sie hütet die Reinheit und das Glück des Menschengeschlechts. Sie sorgt für die geselligen Bedürfnisse und veredelt seine leibliche, geistige und sittliche Natur.“

–*Patriarchen & Propheten*, S. 22.

„Die Familienbände sind die innigsten, zartesten und heiligsten auf Erden. Sie waren dem Menschen zum Segen bestimmt. Und sie sind auch ein Segen überall da, wo man die Ehe verständig, in der Furcht Gottes und unter der erforderlichen Rücksicht auf ihre Anforderungen eingeht.“ –*Ruf an die Jugend*, S. 275.

2. Welche Voraussetzungen müssen erfüllt werden, damit die Ehe glücklich wird? 2. Korinther 6,14; 1. Mose 6, 1.

„Zur Zeit Noahs war es rechtmäßig zu heiraten und es ist auch heute rechtmäßig zu heiraten, wenn das was rechtmäßig ist, auch angemessen gehandhabt und nicht zu sündiger Ausschweifung führt. Doch in den Tagen Noahs heirateten die Menschen, ohne Gottes Rat zu beachten, oder seine Führung und Absicht zu erfragen.“
–*Adventist Home*, S. 121.

“Gott verbot seinen Kindern vor alters aufs strengste, sich mit Angehörigen anderer Nationen zu verheiraten. Heute wird dagegen geltend gemacht, Gott habe diese Vorkehrung getroffen, um die Hebräer daran zu hindern, Ehen mit Götzendienern einzugehen und verwandtschaftliche Beziehungen zu heidnischen Familien anzuknüpfen. Aber die Heiden damals befanden sich in einer günstigeren Lage als die Unbußfertigen unserer Tage, die wohl das Licht der Wahrheit haben und sich dennoch beharrlich weigern, es anzunehmen...“ *Schatzkammer* Bd. 1, S. 532
„Jesus hat keiner Menschenklasse die Ehelosigkeit auferlegt. Er kam nicht um die heilige Verbindung der Ehe zu zerstören, sondern sie wiederherzustellen, und zu ihrer ursprünglichen Heiligkeit zu erheben.“ –*Adventist Home*, S. 121.

3. Wie wird die Familie durch die Zehn Gebote geschützt? 2. Mose 20, 12; Epheser 6,1-4

„Die Eltern haben in einem Maße Anspruch auf Liebe und Achtung, wie es keinem andern zusteht. Gott selbst hat ihnen die Verantwortung für jene Menschen auferlegt, die ihrer Obhut anvertraut sind, und hat bestimmt, dass sie an seiner Stelle stehen sollten, solange die Kinder noch jung sind. Wer also die rechtmäßige Autorität seiner Eltern ablehnt, verwirft die Autorität Gottes. Das fünfte Gebot verlangt von den Kindern nicht nur Dankbarkeit, Unterordnung und Gehorsam den Eltern gegenüber, sondern auch Liebe und fürsorgliche Rücksichtnahme. Sie sollen ihnen die Mühsal erleichtern, auf ihren guten Ruf bedacht sein sowie im Alter für

sie sorgen und ihnen Freude machen. Das Gebot schließt aber auch Achtung vor Predigern, vor der Obrigkeit und allen anderen ein, denen Gott Autorität übertragen hat.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 282.

4. Welches Gebot soll die Ehe schützen und Unmoral verhindern?

2. Mose 20,14; Hebräer 13,4.

„Die Ehe ist als Gemeinschaft fürs Leben ein Sinnbild der Gemeinschaft zwischen Christus und der Gemeinde. Den gleichen Geist, den Christus seiner Gemeinde gegenüber offenbart, sollen auch Mann und Frau einander bekunden.

Weder Mann noch Frau soll den andern beherrschen wollen. Der Herr hat den Grundsatz festgelegt, der hier richtunggebend ist. Der Mann soll seine Frau mit Liebe und Zärtlichkeit behandeln, so wie Christus seine Gemeinde hegt und pflegt. Die Frau soll ihren Ehemann achten und lieben. Beide sollen einen Geist der Freundlichkeit pflegen und fest entschlossen sein, den andern nie zu betrüben noch zu verletzen.“ –*Schatzkammer* Bd. 3, S. 81

„In eurer Lebensgemeinschaft muss der eine zum Glück des andern beitragen. Jeder sei dem andern ein Helfer zur Glückseligkeit. Das ist der Wille Gottes für euch. Doch wenn ihr euch auch miteinander verbindet, so verliere doch keiner durch den andern seine Persönlichkeit. Gott allein gehört ihr als sein Eigentum.“ –*Ruf an die Jugend*, S. 286.

5. Wie zeigte Jesus gleich zu Beginn seines Wirkens, dass er die Einrichtung der Ehe respektiert? Johannes 2, 1,2;

„Jesus begann seinen Dienst nicht mit großen Worten vor dem Hohen Rat, sondern bei einer häuslichen Familienfestlichkeit in einem kleinen galiläischen Dorf, und zwar anlässlich der Hochzeit zu Kana. Hier offenbarte er seine Macht und bewies dadurch seine Anteilnahme am menschlichen Erleben. Er wollte dazu beitragen, das Leben der Menschen froher und glücklicher zu machen. In der Wüste hatte er

selbst den Leidenskelch getrunken; nun kam er, um den Menschen den Kelch der Segnungen zu vermitteln und durch seinen Segen auch die verwandtschaftlichen Beziehungen der Menschen zu heiligen.“ –*Leben Jesu*, S. 129.

GUTE CHARAKTEREIGENSCHAFTEN MÜSSEN ENTWICKELT WERDEN

6. Welche Eigenschaften sind für ein harmonisches Familienleben, sowie auch das Gemeindeleben notwendig? Epheser 4, 1-4. 22-24. 25.26.

„Auch im Zusammenleben von Mann und Frau treten Krisen auf. Leitet sie nicht der Geist Gottes, dann zeigen sie bei solchen Gelegenheiten denselben heftigen und unvernünftigen Geist, wie ihn Kinder so oft bekunden. Wille gegen Wille, das ist, als ob zwei Feuersteine aufeinander schlügen...

Einen Sieg müsst ihr unbedingt erlangen, - den über euren halsstarrigen Willen. In diesem Kampf könnt ihr aber nur mit der Hilfe Christi überwinden. Ihr mögt hart und lange ringen, das Ich zu überwinden; es wird euch nicht gelingen, wenn ihr nicht Kraft von oben empfangt. Durch die Gnade Christi aber könnt ihr den Sieg über das Ich und die Selbstsucht davontragen. Wenn ihr sein Leben führt, Selbstverleugnung übt und Mitgefühl für die Hilfsbedürftigen bekundet, dann werdet ihr Sieg auf Sieg erringen. Tag für Tag werdet ihr es besser lernen, das Ich zu überwinden und die schwachen Stellen in eurem Wesen zu stärken. Der Herr Jesus wird euer Licht, eure Stärke und die Krone eurer Freude sein, weil ihr euren Willen seinem Willen unterordnet.

Männer und Frauen können das von Gott gesteckte Ziel erreichen, wenn sie Christus als Helfer annehmen. Übergibt euch ohne Vorbehalt Gott. Das Bewusstsein, dass ihr um das ewige Leben kämpft, wird euch trösten und stärken. Christus kann euch Kraft zum Überwinden geben.“ –*Schatzkammer* Bd. 3, S. 83

7. Welcher Gedanke sollte bei Christen nicht aufkommen? Matthäus 19,6.

„Natürlich können Schwierigkeiten aufkommen und die Ehepartner verwirren und entmutigen; dennoch dürfen sie niemals dem Gedanken Raum geben, ihre Ehe könne ein Fehlschlag sein. Im Gegenteil, beide müssen danach streben, ihrem Partner soviel wie möglich zu bedeuten. Wie zu Beginn ihrer Liebe sollten sie einander immer wieder durch kleine Aufmerksamkeiten erfreuen und sich gegenseitig ermutigen und unterstützen, wenn Probleme auftauchen. Bemüht euch, einander glücklich zu machen. Liebt euch und habt Geduld miteinander. Dann wird die Ehe nicht das Ende der Liebe bedeuten, sondern ihren eigentlichen Anfang. Die Wärme echter Freundschaft und die Liebe, die zwei Menschen verbindet, geben uns bereits einen Vorgeschmack dessen, was uns an Freuden im Himmel erwartet.

Jede Familie besitzt eine Privatsphäre, in die kein Fremder eindringen darf. Weder der Mann noch die Frau hat das Recht, Vertrauliches, das nur den Ehepartner angeht, einem Außenstehenden mitzuteilen.“ –*Lebensglück* S. 23.

8. Welche Gründe nennt die Bibel, um ledig zu bleiben?

1. Kor. 7,32-34; Matthäus 19,12.

Was rät der Apostel Paulus denen, die mit einem ungläubigen Partner verheiratet sind? 1. Kor. 7, 12-16.

„Was sollte jeder Christ tun, wenn er sich in die schwierige Lage versetzt sieht, und seine religiöse Grundsatztreue (zwischen einem ungläubigen Partner und seinem Glauben) beweisen muss?...

Der Gläubige bringt auf diese Weise ein Opfer für Christus, das sein Gewissen für richtig hält und das beweist, dass ihm das ewige Leben zu wertvoll ist, um es leichtsinnig einzubüßen. Er ist sich bewusst, dass es besser wäre, unverheiratet zu bleiben als seine Lebensziele mit denen eines anderen zu verknüpfen, der lieber die Welt als Jesus erwählt und ihn vom Kreuz Christi wegführen würde. Aber die Gefahr, die darin liegt, wenn man seine Zuneigung Ungläubigen schenkt, wird nicht erkannt... Ebenso schwer ist es, dem Verstand die bedeutende Verantwortung einzuprägen, die ein Eheversprechen mit sich bringt. Dieses Gelübde verknüpft die Geschicke zweier Menschen durch Bande, die nur durch den Tod getrennt werden sollten.“ –*Schatzkammer* Bd. 1, S. 530.531.

Sabbat, den 12. Juni 2010

Gottes Volk, sein Kampf und seine Waffen

„Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.“ Matthäus 5, 9.

UNTER DEM BANNER DES FRIEDEFÜRSTEN

1. Mit welchen Worten wurde die Geburt Jesu Christi in beiden Testamenten angekündigt? Jesaja 9, 5.6; Lukas 2, 14.

„Als Jesaja die Geburt des Messias vorhersagte, gab er ihm den Titel „Friedefürst“. Als die Engel den Hirten verkündigten, dass Christus geboren sei, sangen sie über den Ebenen Bethlehems: ‚Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!‘ Luk. 2, 14. Zwischen diesen prophetischen Aussagen und den Worten Christi: ‚Ich bin nicht gekommen, Frieden zu senden, sondern das Schwert‘, (Matth. 10,34) scheint ein Widerspruch zu bestehen. Doch richtig verstanden, stimmen beide Aussprüche vollkommen überein. Das Evangelium ist eine Botschaft des Friedens. Das Christentum verbreitet, wenn es angenommen und ausgelebt wird, Frieden, Eintracht und Freude über die ganze Erde. Die Religion Christi verbindet alle, die ihre Lehren annehmen, in inniger Bruderschaft miteinander. Es war Jesu Aufgabe, die Menschen mit Gott und somit auch mit einander zu versöhnen. Aber die Welt befindet sich im großen und ganzen unter der Herrschaft Satans, des bittersten Feindes Christi. Das Evangelium zeigt ihr die Grundsätze des Lebens, die mit ihren Sitten und Wünschen völlig im Widerspruch stehen, und gegen die sie sich empört. Sie hasst die Reinheit, die ihre Sünden offenbart und verurteilt, und sie verfolgt und vernichtet alle, die ihr jene gerechten und heiligen Ansprüche vor Augen halten. In diesem Sinne – da die erhabenen Wahrheiten, die das Evangelium bringt, Hass und Streit zeitigen – wird es ein Schwert genannt.“ –*Der große Kampf*, S. 46.47.

2. Was verlangt Gott im sechsten Gebot? 2. Mose 20, 13; War es ursprünglich Gottes Wille, dass Israel Krieg führte? 2. Mose 14, 13.14; 5. Mose 1,30.

„Du sollst nicht töten.“ Folgende Dinge sind mehr oder weniger Übertretung des sechsten Gebotes: Jede Ungerechtigkeit, die zur Verkürzung eines Menschenlebens führt: Hassgefühle, Rachsucht und andere Leidenschaften, die sich schädlich auf andere Menschen auswirken oder uns auch veranlassen, ihnen Böses zu wünschen (denn ‚wer seinen Bruder hasst, der ist ein Totschläger‘ (1.Johannes 3,15)); ferner Vernachlässigung der Bedürftigen oder Leidenden aus selbstsüchtigen Gründen und sowohl alle zügellose Genusssucht als auch unnötige Entbehrung oder übertriebene Arbeitsleistung, die zur Schädigung der Gesundheit führt.“

–*Patriarchen & Propheten*, S. 283.

3. Welche Botschaft hat Jesus selbst von Anfang an verkündet – wozu wollte er seine Nachfolger erziehen? Matthäus 5, 9. 43-45; Lukas 1,79 letzter Teil.

„Christus ist der ‚Friedefürst‘, und es ist seine Berufung, der Erde und dem Himmel den Frieden wiederzugeben, der durch die Sünde verlorengegangen ist. ‚Nun wir denn sind gerecht geworden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus.‘ Wer sich entschließt, der Sünde abzusagen, und sein Herz der Liebe Christi öffnet, hat teil an diesem himmlischen Frieden.

Es gibt nur einen Friedenshort, und der ist Christus. Hat seine Gnade vom Herzen Besitz ergriffen, so kennt es keine Feindschaft mehr. Aller Hader ist verbannt, und es regiert die Liebe. Wer mit Gott und seinen Nebenmenschen in Frieden lebt, kann nicht unglücklich sein. Neid wohnt nicht in seinem Herzen, böser Argwohn findet keinen Raum in ihm, Hass kann nicht darin bestehen. . Wer mit Gott in Einklang steht, genießt nicht nur himmlischen Frieden, sondern wird ihn auch in seiner ganzen segensreichen Wirksamkeit um sich her ausbreiten.“

–*Gedanken vom Berg der Seligpreisungen*, S. 37.

4. Was gebot Jesus, als einer seiner Jünger zur Waffe griff?

Matthäus 26, 51-53; Welche Waffen gebraucht der Christ im geistlichen Kampf? Wie haben das die frühen Christen verstanden? Epheser 6,10-18.

„Celsus, (römischer Philosoph und scharfer Gegner der Christen) schrieb um 180 n. Chr.: „Wenn alle es machen würden wie die Christen, so wäre der Kaiser bald allein und vereinsamt, und die Dinge auf Erden würden in kurzem in die Hände der wildesten und abscheulichsten Barbaren geraten, daher sollten die Christen dem Kaiser den möglichsten Beistand gewähren, in der Erfüllung seines Amtes ihn unterstützen, für ihn die Waffen tragen und, wenn die Not es erfordert, für ihn zu Felde ziehen und seine Truppen anführen.“ Darauf antwortete Origenes: „Wir sind gekommen, den Ermahnungen Jesu gehorsam, zu zerbrechen die Schwerter, mit denen wir unsere Meinungen verfochten und unsere Gegner angriffen, und wir verwandeln in Pflugscharen die Speere, deren wir uns früher im Kampfe bedient haben. Denn wir ziehen nicht mehr das Schwert gegen ein Volk, und wir lernen nicht mehr zu kriegen, nachdem wir Kinder des Friedens geworden sind durch Jesus, der unser Führer an Stelle der heimischen geworden ist.“

„Wir leisten dem Kaiser in unserer geistlichen Waffenrüstung durch unsere Gebete Hilfe; aber die, die uns nötigen wollen, für das allgemeine Beste in den Krieg zu ziehen und zu morden, erinnern wir daran, dass ja auch ihre eigenen Priester nicht unter die Soldaten gesteckt werden, weil die Gottheit mit reinen Händen verehrt werden muss...“ –*Kirche – Krieg – Kriegsdienst* S. 20.21.

LEBEN FÜR DAS REICH GOTTES

5. Was wurde den frühen Adventisten gesagt, als sie beim amerikanischen Bürgerkrieg (1861-1865) ihre Haltung zum Kriegsdienst erklären mussten?

„Es wurde mir gezeigt, dass das Volk Gottes, welches der besondere Schatz Gottes ist, nicht in diesen verwickelten Krieg eintreten kann, denn dieser widerspricht jedem Grundsatz ihres Glaubens. In der Armee können sie nicht der Wahrheit und

gleichzeitig den Befehlen ihrer Offiziere gehorchen. Es würde dies eine fortgesetzte Verletzung des Gewissens sein...

...Die zehn Gebote sind das Fundament aller gerechten und guten Gesetze. Diejenigen, die Gottes Gebote lieben, werden sich jedem guten Landesgesetz unterwerfen. Wenn aber die Anforderungen der Regierenden mit den Gesetzen Gottes im Widerstreit stehen, dann ist dies die einzige klärende Frage: Sollen wir Gott gehorchen oder den Menschen?“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Bd. 1, S. 384.

6. Gilt obiges Zeugnis nur für eine bestimmte Zeit? Psalm 89,35; 119, 152. Wie haben es die Adventisten vor den Weltkriegen verstanden?

„Satan ergötzt sich am Krieg; denn dieser erweckt die schlimmsten Leidenschaften der Seele und rafft dann seine in Laster und Blut untergetauchten Opfer hinweg in die Ewigkeit. Es ist daher Satans Absicht, die Völker gegeneinander zum Krieg aufzuhetzen; denn auf diese Weise kann er die Gedanken der Menschen von den Vorbereitungen ablenken, die sie befähigen würden, am Tage Gottes zu bestehen.“
–*Der große Kampf*, S. 590.

„Der Christ kann nicht zugleich in einer Hand das fleischliche Schwert des Staates tragen, und in der anderen das Schwert des Geistes; das kann nur eine abgefallene Kirche tun, jemand, der die Grundsätze des Reiches Christi aus seinem Herzen verloren hat und sich der Staatsmacht fügt.

Aber der prinzipientreue, wehrlose Christ kämpft, ob dem Glauben, der einmal den Heiligen übergeben ist. ‘(Judas 3.) Weil er die Gebote Gottes und den Glauben Jesu hält, kann er nach dem sechsten Gebot seinen Nächsten nicht töten, sondern handelt nach dem Befehl Jesu, sein Schwert in die Scheide zu stecken und sagt: ‚Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.‘ (Apg. 5, 29.) Der wehrlose Christ will lieber um des Evangeliums willen sterben und das ewige Leben erhalten, als gegen den Willen Gottes zu handeln und gleichwohl sterben und noch dazu des ewigen Lebens verlustig gehen.“ –*Christlicher Hausfreund*, 23. 9. 1915. (deutschsprachige Gemeindezeitschrift der STA in Amerika)

7. Welche Entschiedenheit ist in der Nachfolge Jesu nötig?

Wie ist es aber um den Menschen bestellt? Matthäus 16, 24 – 26; 26,41.

Wie verhielt sich die Mehrheit der Adventisten in der Stunde der Prüfung?

Aus dem *Schreiben der STA vom 4. August 1914 an das Kriegsministerium in Berlin*: „...so halten wir uns doch in dieser gegenwärtigen, ernsten Kriegszeit dazu verpflichtet, für die Verteidigung des Vaterlandes einzustehen und auch am Sonnabend (Sabbat) unter diesen Umständen die Waffe zu führen. Wir halten uns auch in diesem Punkte an das Schriftwort in 1. Petri 2, 13-17); ‚Seid untertan aller menschlichen Ordnung um des Herrn willen, es sei dem Könige, als dem Obersten, oder den Hauptleuten, als die von ihm gesandt sind zur Rache über die Übeltäter... fürchtet Gott, ehret den König!...‘“

8. Was geschieht, wenn die Prüfung nicht bestanden wurde? Welchen Rat gibt der Herr besonders seinem Volk der Endzeit? Gibt es eine Grenze seiner Geduld? Römer 2,4; Offenbarung 3, 18-20; Jesaja 1,18; 5,20.

„Trotz ihrer Fehler und Schwächen hört Christus nicht auf, für seine Kinder zu sorgen. Er wendet sich nicht ab von ihnen; ja, er hat sogar die Macht, ihre Kleider zu wechseln. Denen, die Buße tun und an ihn glauben, nimmt er die schmutzigen Gewänder ab und bekleidet sie mit dem Gewand seiner eigenen Gerechtigkeit.“
–*Bilder vom Reich Gottes*, S. 145.

„Gott geht in seiner Liebe auch dem noch nach, der sich frei dafür entschieden hat, sich von ihm zu lösen, und lässt nichts unversucht, ihn ins Vaterhaus zurückzuführen. Vom verlorenen Sohn heißt es: ‚Da schlug er in sich.‘ Vom Satan ließ er sich jetzt nichts mehr vormachen...‘ “ –*Bilder vom Reich Gottes*, S. 175.

9. Was ist die Voraussetzung der Annahme und Wiederannahme bei Gott?

Offb. 3, 19 letzter Teil

Was ist das Resultat davon? Lukas 15,7.10.

„Achtet auf den Rat des treuen Zeugen. Kauft Gold, das mit Feuer durchläutert ist, dass ihr reich werdet, und weiße Kleider, dass ihr sie anzieht, und Augensalbe, dass ihr sehen möget. Ihr müsst euch darum bemühen, denn diese köstlichen Schätze fallen euch nicht ohne euer Dazutun in den Schoß. Den Aufruf Jesu: ‚Seid fleißig zur Buße‘ müsst ihr in eurem lauen Zustand annehmen. Seid ihr euch eurer Fehler bewusst, und habt ihr eure Sünden klar erkannt, werdet ihr auch die Kraft empfangen, diese Mängel abzulegen.“ –*Schatzkammer* Bd. 1, S. 37.

Der Christ – Bürger von zwei Welten

„Ich habe ihnen dein Wort gegeben und die Welt hat sie gehasst; denn sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin. Ich bitte dich nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie bewahrst vor dem Bösen. Sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin. Heilige sie in deiner Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit.“ Johannes 17,14-17.

DAS HIMMELREICH IST NAHE HERBEIGEKOMMEN

1. Mit welcher Botschaft begannen Johannes der Täufer und Jesus Christus ihre Verkündigung?

Was ist unter dem hier angekündigten Himmelreich zu verstehen?

Matthäus 3,1.2; 4,17; 13,11; 12,28; Lukas 17,20.21.

„Einige Pharisäer fragten herausfordernd, wann denn nun Gott seine Herrschaft aufrichten und sein Werk vollenden werde. Jesus antwortete: ‚Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man’s beobachten kann; man wird auch nicht sagen: Siehe, hier ist es! oder: Da ist es! Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.‘ Damit wollte er den Kritikern zeigen: Ihr wartet darauf, dass außergewöhnliche Ereignisse das Kommen des Gottesreiches ankündigen; darum nehmt ihr nicht wahr, dass die Königsherrschaft Gottes im Herzen der Menschen beginnt.“

–Jesus von Nazareth, S. 374.

2. Welches sind die Prinzipien des Reiches Gottes? Welchen Stellenwert sollen sie bei uns einnehmen? Psalm 89,15; Römer 14,17-19; Matthäus 6,33.

„Das Eingeständnis geistlicher Armut fällt keinem leicht. Der religiöse Mensch stützt sich gern auf fromme Leistungen; er möchte etwas tun für sein Heil. Voraussetzung für das Bürgerrecht im Reich Gottes kann aber nicht sein, was Menschen Gott anzubieten haben, sondern was Gott anbietet; die Gerechtigkeit Christi. Wer seine Bedürftigkeit erkennt und bereit ist, sich Gott bedingungslos auszuliefern, den kann der Herr umwandeln und tauglich machen für sein Reich. Gott wird ihm nichts vorenthalten, was zum Heil nötig ist.“ –*Jesus von Nazareth*, S. 218.

3. Welcher Vorgang muss beim Menschen stattfinden, um ein Kind Gottes und damit Bürger des Reiches Gottes zu werden? Johannes 3, 5.

„Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.“

Mit diesen Worten ist die gleiche Wahrheit ausgesprochen, die Jesus schon dem Nikodemus offenbart hatte, als er sagte: ‚Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.‘ Menschen werden dem Himmel nicht nähergebracht, indem sie einen heiligen Berg oder einen geweihten Tempel aufsuchen. Die Religion ist nicht auf lediglich äußere Formen und Handlungen beschränkt. Die Religion die von Gott kommt ist auch die einzige Religion, die zu Gott führt. Um ihm in der richtigen Weise zu dienen, müssen wir durch den Geist Gottes neu geboren werden. Dieser wird unsere Herzen reinigen und unseren Sinn erneuern und uns die Fähigkeit schenken, Gott zu erkennen und zu lieben. Er wird in uns die Bereitschaft wecken, allen seinen Anforderungen gehorsam zu sein. Dies allein ist wahre Anbetung. Sie ist die Frucht der Wirksamkeit des Geistes Gottes. Jedes aufrichtige Gebet ist durch den Geist eingegeben, und ein solches Gebet ist Gott angenehm. Wo immer eine Seele nach Gott verlangt, dort bekundet sich das Wirken des Geistes und Gott wird sich jener Seele offenbaren. Nach solchen Anbetern sucht er. Er wartet darauf, sie anzunehmen und sie zu seinen Söhnen und Töchtern zu machen.“ –*Leben Jesu*, S. 172

DAS WESEN DES REICHES GOTTES

4. Was sagte Jesus sein Reich betreffend, am Ende seiner irdischen Laufbahn, der weltlichen und geistlichen Obrigkeit? Johannes 18, 36.37; Matthäus 26, 63.64. Was wird seinen Nachfolgern gesagt? Kolosser 1, 26.27.

„Heutzutage gibt es auf religiösem Gebiet viele, die da meinen, für die Errichtung des Reiches Christi als einer irdischen und zeitlichen Herrschaft zu wirken. Sie möchten unsern Herrn zum Herrscher der Reiche dieser Welt machen, zum Herrn in ihren Gerichten, in der Gesetzgebung, in den Palästen und Handelsplätzen. Sie möchten, dass er durch Gesetzesakte, die sich auf menschliche Autorität stützen, herrschen möge. Da nun aber Christus nicht in menschlicher Gestalt hier auf Erden weilt, wollen sie die Herrschaft an seiner Statt ausüben und die Gesetze seines Reiches durchführen. Die Errichtung eines solchen Reiches wünschten sich auch die Juden in den Tagen Jesu. Sie hätten Jesus angenommen, wäre er nur bereit gewesen, ein irdisches Reich aufzurichten, um das durchzuführen, was sie für das Gesetz Gottes hielten... Er aber sagte: ‚Mein Reich ist nicht von dieser Welt.‘

Nicht durch Gerichts- oder Konzilsentscheidungen, nicht durch gesetzgebende Versammlungen.. wird das Reich Christi aufgerichtet, sondern dadurch, dass der Heilige Geist den Menschen den Charakter Jesu Christi einpflanzt. ‚Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden.‘“
–*Leben Jesu* S. 502. 503.

5. Was sollen wir Menschen suchen? Kol. 3,1-4; Matthäus 16, 26.

6. Welche Pflichten haben Christen ihren Regierungen und Autoritäten gegenüber? Wo liegen die Grenzen? Römer 13,1.2, 5-7; Matthäus 22, 17-21; Apostelgeschichte 5,29.

“Als die deutschen Fürsten im Jahre 1529 auf dem Reichstag zu Speyer zusammenkamen und ihnen des Kaisers Erlass vorgelegt wurde, der die Religionsfreiheit einschränkte und jede weitere Verbreitung der reformatorischen Lehren verbot, schien es, dass die Hoffnung der Welt zunichte gemacht werden sollte. Würden die Fürsten den Erlass annehmen? Sollten die Menschen, die noch in der Finsternis lebten, vom Licht des Evangeliums ausgeschlossen bleiben? Entscheidendes für die Welt stand auf dem Spiel. Die Bekenner des reformatorischen Glaubens kamen zusammen und beschlossen einmütig: ‘Wir verwerfen diesen Erlass. In Fragen des Gewissens kommt es nicht auf die Mehrheit an.’

Dieser Grundsatz muss auch heute von uns hochgehalten werden. Das Banner der Wahrheit und der religiösen Freiheit, von den Begründern der Evangeliumsgemeinde und von Gottes Zeugen der vergangenen Jahrhunderte hochgehalten, ist in dieser letzten Auseinandersetzung unsern Händen anvertraut worden. Die Verantwortung für diese große Gabe ruht auf denen, die Gott mit der Erkenntnis seiner Wortes gesegnet hat. Dieses Wort sollte die höchste Autorität sein.”

–Das Wirken der Apostel, S. 69

7. Wie soll sich ein Christ im Alltag verhalten? Welche Pflichten hat er besonders in der eigenen Familie, in der Gemeinde und seiner Umwelt gegenüber? 1. Korinther 14,40; 1. Thessalonicher 4, 11.12; 1. Timotheus 5,8.

„Wer sich jedoch bei jeder vermeintlichen Kränkung bewogen fühlt, dem Ärger oder Groll Raum zu geben, öffnet Satan sein Herz. Bitterkeit und Feindschaft müssen aus der Seele verbannt werden, wenn wir in Harmonie mit dem Himmel leben wollen.

Viele wirken eifrig für den Herrn, und doch herrschen zwischen ihnen und ihren Brüdern unglückselige Zwistigkeiten, die sie ausgleichen könnten. Gott fordert von ihnen, alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um die Einigkeit wiederherzustellen. Bis sie das nicht getan haben, kann Gott sich nicht zu ihrem Dienst bekennen. Des Christen Pflicht hierzu ist sehr deutlich vorgeschrieben.“ –*Leben Jesu*, S. 299.300.

8. Gegen welche beiden Gefahren mussten sich Gottes Kinder zu allen Zeiten wehren? Matthäus 25,5; 24, 48-50. 2. Timotheus 2,18; Matthäus 24, 11-14. 24-26.

„Christus war in menschlicher Gestalt gen Himmel gefahren. Die Jünger hatten eine Wolke ihn aufnehmen sehen. Derselbe Jesus, der neben ihnen geschritten war, der mit ihnen geredet und gebetet hatte, der vor ihnen das Brot gebrochen hatte, der mit ihnen zusammen in ihren Booten auf dem See gewesen war und noch am selben Tage mit ihnen mühsam den Ölberg erstiegen hatte – derselbe Jesus war nun hinweggegangen, um den himmlischen Thron mit seinem Vater zu teilen. Und die Engel hatten ihnen versichert, dass derselbe Jesus, den sie gen Himmel hatten fahren sehen, so wiederkommen würde, wie er aufgestiegen war. Er wird kommen ‚mit den Wolken, und es werden ihn sehen alle Augen.‘ Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Thron seiner Herrlichkeit.‘ Dann wird sich auch des Herrn Verheißung erfüllen, die er seinen Jüngern gegeben hatte: ‚Wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, so will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid wo ich bin.‘ So durften die Jünger sich freuen in der Hoffnung auf die Wiederkunft ihres Herrn Jesus Christus.“ –*Leben Jesu*, S. 837.

Bitte den Bericht aus Kuba auf S. 71 vorlesen.

13

Sabbat, den 26. Juni 2010

Die Vollendung der Gemeinde Jesu

„Die Gemeinde ist Gottes Werkzeug zur Verkündigung der Wahrheit; er hat sie zugerüstet, ein besonderes Werk zu tun. Wenn sie ihm treu ist und willig seinen Geboten gehorcht, wird die göttliche Gnade in ihrer ganzen Herrlichkeit in ihr wohnen. Wird sie ihrem Bund treu bleiben und den Herrn, den Gott Israels, ehren, dann wird keine Macht ihr widerstehen können.

Wenn die Gemeinde das Kleid der Gerechtigkeit Christi anlegt und sich in keiner Weise dieser Welt gleichstellt, dann steht ihr der Anbruch eines neuen, herrlichen Tages unmittelbar bevor. Gottes Verheißungen für sie gelten für alle Zeiten.“

–Das Wirken der Apostel, S. 595.596.

DER WEG ZUM ZIEL IST MÜHSAM UND STEIL

1. Welches hohe Ziel hat der Herr den Seinen vorgegeben? Wie nur ist es zu erreichen? Matthäus 5, 48; Hebräer 12,1,2; 2. Timotheus 3,16.17.

„Auf das Glück im Reich Gottes können wir nur hoffen, wenn wir in dieser Welt die Voraussetzungen dafür bejahen.

Gott ruft junge Leute zu einem Werk auf, das sie mit seiner Hilfe ausführen können. ‚Stellt euch Gott ganz zur Verfügung. Das ist das Opfer, das ihm gefällt. Darin besteht der rechte Gottesdienst.‘ (Römer 12,1, Die Gute Nachricht.) Nehmt die euch von Gott zuge dachte Rolle als Mann oder Frau ernst. Seid in eurem Denken, Fühlen und Handeln rein wie Daniel; dann wird Gott euch mit fester Beherrschung und einem scharfen Verstand, mit ungetrübter Urteilskraft und gutem Auffassungsvermögen belohnen. Wer nach vernünftigen Grundsätzen lebt, wird gesund an Leib, Seele und Geist sein. Über unser Schicksal in der Ewigkeit entscheiden wir jetzt.“ *–Glück fängt zu Hause an, S. 114.*

**2. Wie ist der natürliche Zustand des Menschen seit dem Sündenfall?
Matthäus 8,16.17; 2. Korinther 12, 9.10.**

„Seit dem Sündenfall war die Menschheit degeneriert. Sowohl an körperlicher Größe und Kraft, als auch in ihrem moralischen Urteilsvermögen hatte sie sehr verloren bei der Ankunft Jesu auf dieser Erde. Und um die gefallen Menschen wieder auf eine höhere geistliche und sittliche Stufe zu heben, musste er ihm da begegnen, wo er stand. Er nahm die menschliche Natur mit all ihren Schwächen und degenerativen Erscheinungen auf sich. Er, der selbst keine Sünde kannte, wurde für uns zum Sündenträger. Er demütigte sich selbst bis zu den tiefsten Tiefen menschlichen Elends, damit er fähig würde, den Menschen zu erreichen und ihn herauszuholen aus dem entwürdigenden Zustand, in den ihn die Sünde gebracht hatte.“ –*Ausgewählte Botschaften* Bd. 1, S. 282

3. Was kann derjenige sagen, der die Erlösung durch Jesus Christus erfahren hat? Galater 2,20. 2. Korinther 5,17.

„Paulus war sich bewusst, dass seine Tüchtigkeit nicht in ihm selbst begründet war, sondern in der Gegenwart des Heiligen Geistes, dessen gnadenreicher Einfluss sein Herz erfüllte und sein ganzes Denken Christus unterordnete. Er sprach von sich selbst, wenn er sagte: Wir ‚tragen allezeit das Sterben Jesu an unserem Leibe, auf dass auch das Leben Jesu an unserem Leibe offenbar werde‘. Christus war der Mittelpunkt der Lehre des Apostels. ‚Ich lebe‘, erklärte er, ‚doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir.‘ Das Ich war verborgen; Christus dagegen wurde offenbart und erhöht.“ –*Wirken der Apostel*, S. 250.251.

DER SIEGESZUG DES CHRISTENTUMS

4. In welcher Kraft soll Gottes Werk betrieben werden? Welches Versprechen gab Jesus seinen Nachfolgern? Sacharja 4,6; Johannes 14, 16.17.26.

„Als Christus seinen Jüngern den Heiligen Geist verhiess, näherte er sich dem Abschluss seines Dienstes auf Erden.. Bevor er sich als Sühnopfer hingab, unterrichtete er seine Jünger, welche überaus wichtige und vollkommene Gabe er seinen Nachfolgern verleihen wollte – eine Gabe, die ihnen die unversiegbare Quelle seiner Gnade erschließen sollte... Der Heiland wies auf die Zeit hin, da der Heilige Geist kommen und als sein Stellvertreter ein großes Werk ausrichten sollte.

Was bewirkte letztlich die Ausgießung des Heiligen Geistes am Tage der Pfingsten? Die frohe Kunde von einem auferstandenen Heiland wurde in die entlegensten Gebiete der bewohnten Welt gebracht. Als die Jünger das Evangelium von der erlösenden Gnade verkündigten, schlossen sich Herzen der Macht dieser Botschaft auf. Die Gemeinde erlebte, wie ihr von überallher Bekehrte zuströmten.“
–*Wirken der Apostel*, S. 49.

5. Was waren für die Jünger die Voraussetzungen für den Empfang des Heiligen Geistes? Apostelgeschichte 1, 4-8; 2, 1-5 (alte Lutherbibel).

„Gehorsam dem Befehl Christi warteten sie in Jerusalem auf die Verheißung des Vaters: auf die Ausgießung des Heiligen Geistes. Sie warteten nicht untätig. Nach dem biblischen Bericht waren sie ‚allewege im Tempel und priesen Gott‘.

Während die Jünger auf die Erfüllung der Verheißung warteten, demütigten sie sich in aufrichtiger Reue und bekannten ihren Unglauben... Alle Meinungsverschiedenheiten und alles Streben nach Macht gaben sie auf und schlossen sich zu einer wahrhaft christlichen Gemeinschaft zusammen. Je näher sie

Gott kamen, desto mehr erkannten sie, welch ein Vorrecht ihnen zuteil geworden war, so eng mit Christus verbunden zu sein.

Diese Tage der Vorbereitung waren Tage gründlicher Herzensprüfung.“
–*Wirken der Apostel*, S. 37-39.

6. Welche Auswirkungen hatte Pfingsten auf die Evangeliumsverkündigung? Apostelgeschichte 2, 2-8. 41-43.

„Welch ein Schauspiel! Seht, wie aus allen Richtungen die Menschen kommen, um von den Jüngern die Wahrheit über Jesus zu erfahren! Sie drängen herein und füllen den Tempel. Priester und Oberste sind anwesend. Ihre Angesichter blicken noch finster und feindselig drein.

Nun erfuhren sie von den Jüngern, dass sie Gottes Sohn gekreuzigt hatten. Priester und Oberste zitterten. Schuldgefühl und Angst ergriffen das Volk. „Als sie das hörten, ging’s ihnen durch Herz, und sprachen zu Petrus und zu den andern Aposteln: Ihr Männer, liebe Brüder, was sollen wir tun?’ Unter den Zuhörern befanden sich fromme, in ihrem Glauben aufrichtige Juden. Die Vollmacht, die aus den Worten des Redners sprach, überzeugte sie davon, dass Jesus wirklich der Messias war.“ – *Wirken der Apostel*, S. 43.44.

DER ABSCHLUSS DES WERKES GOTTES AUF ERDEN

7. Was sagte Jesus vom Abschluss des Evangeliumswerkes? Matthäus 24, 11-14. Lukas 18,7.

„Die Verheißung des Heiligen Geistes ist nicht auf ein bestimmtes Zeitalter oder ein bestimmtes Volk beschränkt. Christus erklärte, dass seine Nachfolger bis ans ‚Ende’ unter dem Einfluss seines Geistes stehen werden. Zu allen, die Christus als persönlichen Heiland annahmen, kam der Heilige Geist als Ratgeber, Seligmacher, Führer und Gewährsmann.“

„Aber für die Zeit kurz vor Abschluss der Ernte der Welt wird eine besondere Verleihung geistlicher Gnade verheißen, wodurch die Gemeinde auf das Kommen

des Menschensohnes vorbereitet werden soll. Diese Ausgießung des Geistes wird mit dem Fallen des Spätregens verglichen. Um diese vermehrte Kraft sollen die Christen ‚den Herrn der Ernte‘ ‚zur Zeit des Spätregens‘ bitten.“
–*Wirken der Apostel*, S. 50. 56.

8. Wen sah Johannes, nach Kampf, Streit und den Wirren der Endzeit? Wer sind die Sieger? Offenbarung 15, 2.3; 21,7.

„Der große Kampf ist beendet. Sünde und Sünder sind nicht mehr. Das ganze Weltall ist rein. Eintracht und Freude herrschen in der ganzen unermesslichen Schöpfung.

Alle Schätze des Weltalls werden den Erlösten Gottes zur Erforschung offen stehen. Frei von den Banden der Sterblichkeit, erreichen sie in einem Flug, der sie nicht ermüdet, ferne Welten, die beim Anblick des menschlichen Wehs von Schmerz ergriffen wurden und bei der frohen Kunde von einer erlösten Seele von Jubelliedern widerhallten. Mit unaussprechlicher Wonne erfassen die Erdenkinder die Freuden und die Weisheit der nie gefallenen Wesen. Sie haben Anteil an den Schätzen des Wissens und der Erkenntnis, die jene durch die jahrhundertelange Betrachtung der Schöpferwerke Gottes gewonnen haben. Mit ungetrübtem Blick schauen sie die Herrlichkeit der Schöpfung: Sonnen und Sterne und Planetensysteme, wie sie alle in ihrem bestimmten Lauf den Thron Gottes umkreisen. Auf allen Dingen, von den geringsten bis zu den größten, steht der Name des Schöpfers geschrieben, und in allen ist der Reichtum seiner königlichen Macht entfaltet.“
–*Der große Kampf*, S. 676.677.

* * * * *

Missionsbericht aus Kuba

Zu lesen am Sabbat, den 26. Juni 2010.

***Die Extra-Sabbatschulgaben werden am Sabbat, den 3. Juli 2010
eingesammelt.***

Meine lieben Geschwister in der ganzen Welt,

Für mich ist es eine große Freude im Weinberg des Herrn zu arbeiten und zu sehen, wie viele Menschen, sowohl in den alten als auch in den neuen Feldern, das Evangelium Jesu Christi in ihre Herzen aufgenommen haben.

Die Republik Kuba ist ein Inselstaat in der Karibik, der im Nordwesten und Norden an den Golf von Mexiko bzw. den Atlantischen Ozean und im Süden an das Karibische Meer grenzt. Das Kubanische Archipel gehört zu den großen Antillen. Es besteht aus einer Vielzahl kleinerer Inseln, der Isla de la Juventud und der gleichnamigen Hauptinsel, der Insel Kuba, die die größte Insel in der Karibik ist. Der Abstand vom amerikanischen Festland beträgt 140 km nach Key West (USA) und 210 km nach Yucatán (Mexiko).

Der Name Kuba kommt von dem Wort Cubao aus der Taina-Sprache, das mit „wo die fruchtbare Erde überwiegt“ übersetzt wird oder von Coabana, das „großer Platz“ bedeutet. Am 27. Oktober 1492 landeten die drei ersten europäischen Schiffe, die Pinta, die Niña und die Santa María, unter dem Kommando von Christoph Kolumbus an den Küsten Kubas, im Gebiet von Bariay.

Die Fläche der Insel beträgt 110.922 Quadratkilometer, die sich auf 14 Provinzen verteilen, die wiederum in 169 Bezirke eingeteilt sind. Ihre Hauptstadt ist La Habana (Havanna).

Nach den Daten der letzten Volkszählung im Jahr 2002, betrug die Einwohnerzahl der Insel 11.177.743 Einwohner. Die Amtssprache ist Spanisch. Die durchschnittliche Lebenserwartung beträgt 77 Jahre, vergleichbar mit der Lebenserwartung in den hochentwickelten Ländern, und das obwohl Kuba ein sehr armes Land mit wenig Rohstoffen ist.

Die vorherrschende Religion ist die römisch Katholische, doch gibt es auch verschiedene protestantische Glaubensgemeinschaften wie Evangelische, Pfingstler, Adventisten, Zeugen Jehovas, Methodisten, Presbyterianer, usw. Auch die Santería (afroamerikanische Hauptreligion in Kuba, die viele christliche Elemente enthält) hat sich als anerkannte Religion etabliert.

Ich möchte mit euch die schöne Erfahrung teilen, wie die Reformationsbotschaft nach Kuba gelangt ist. Bruder Karl Koziel von der Generalkonferenz, stattete Kuba im Jahre 1950 den ersten Missionsbesuch ab und eine Seele wurde für den Herrn gewonnen. Später gewann diese Seele eine weitere. Im Jahre 1980 besuchte Bruder Raúl Escobar Kuba und taufte diese zweite gewonnene Seele, die jahrelang darauf gewartet hatte. Diese beiden Seelen ruhen jetzt im Herrn. Die anderen Seelen, die sie gewonnen hatten, haben leider aufgrund verschiedener Schwierigkeiten, denen sie begegnen mussten, die Gemeinde verlassen.

Im Oktober 2007 besuchte ich, in Begleitung von Schwester Ana Castillo, einer kubanischen Amerikanerin, die in Florida, USA, wohnt, sowie mit Pastor Pedro Ruiz aus Guatemala, auf Wunsch der Generalkonferenz die „Perle der Karibik“, wie Kuba auch genannt wird, mit dem Auftrag das Reformationswerk auf der Insel wieder zu beginnen.

Schwester Castillo ermöglichte ein Gespräch mit einigen adventistischen Familien in Humberto Álvarez, in der Provinz Matanzas. Der Herr segnete uns reichlich, indem er uns die ersten acht Seelen durch die Taufe schenkte. Von dort aus wandten wir uns nach Cienfuegos und obwohl es von Seiten einiger adventistischer Leiter Widerstand gab, entschieden sich zwölf Seelen für die Reform. Später begaben wir uns nach Havanna, wo sich drei Geschwister taufen ließen. Insgesamt wurden während unseres ersten Besuchs dreiundzwanzig Seelen getauft.

Das Werk wächst schnell und hat sich bereits nach Camagüey, Cienfuegos, Matanzas, Granma und Pinar del Rio ausgebreitet. Zur Zeit haben wir insgesamt 70 Glieder, deshalb konnte durch Gottes Segen die Kubanische Vereinigung gegründet werden. Wir haben sechs Bibelarbeiter und zwei Kandidaten, die als Älteste eingeseget werden sollen. Wir bitten unseren Herrn Jesus Christus von ganzem Herzen darum und hoffen, dass sehr bald, vielleicht, wenn diese Gaben eingesammelt werden, die Gliederzahl die Hundert übersteigt.

Doch mit dem Werk wachsen auch die Bedürfnisse:

1. Wir brauchen Hilfe für hurrikangeschädigte Geschwister. Da sich Kuba in der Karibik befindet, wurde es im Jahr 2008 von drei verheerenden Hurrikanen heimgesucht, die die Häuser einiger unserer Geschwister und ihrer Familienangehörigen zerstörten. Verschiedene kubanische Geschwister, die in den USA leben, Geschwister aus Mexiko, sowie die Generalkonferenz, haben den Geschädigten Hilfe zukommen lassen, doch noch immer benötigen 25 betroffene Heime eure Hilfe.

2. Wir benötigen Geldmittel zur Veröffentlichung neuer Bücher und den Kauf einer kleinen Druckmaschine sowie eines Kopierers. Die Kubanische Vereinigung braucht Material für Bibelstunden, sowie Lektionen, Flugblätter und Bücher. Da es nicht einfach ist, sich dieses Material vom Ausland schicken zu lassen, möchten wir unseren eigenen kleinen Verlag gründen.

3. Wir müssen Fahrräder und Motorräder kaufen. Eine der größten Schwierigkeiten ist die Fortbewegung. Um Bibelstunden abhalten oder Missionsbesuche machen zu können, sind Fahrräder und sogar Motorräder nötig, da wir manchmal bis zu 20 Kilometer zurücklegen müssen, um zu einem Interessierten zu gelangen.

4. Wir müssen ein Versammlungshaus bauen. Die Geschwister von Havanna benötigen ein Grundstück, um ein Versammlungshaus bauen zu können.

Wir müssen das kubanische Volk für Christus gewinnen und die Wahrheitsbotschaft bis in den letzten Winkel der Insel bringen. Um dies zu erreichen ist die Solidarität des Volkes Gottes notwendig. Deshalb appelliere ich an dein gutes Herz, damit du mit einer großzügigen freiwilligen Gabe dazu beiträgst, es uns zu ermöglichen, die dringendsten Bedürfnisse unserer neuen Geschwister zu befriedigen und auf diese Weise weitere Menschen, die gerettet werden sollen, zur Gemeinde hinzugefügt werden können.

Euer Bruder in Christus,

Martín A. Lagunas Ramos.

Subregionaler Vertreter Nordamerikas, Zentralamerikas und der Karibik

Angaben für Sabbatbeginn 2. Quartal 2010

Deutschland

Datum	Hamburg	Naumb.	Berlin	Mosbach	Frankfurt	Lahr	Köln
02.04.2010	19.56	19.45	19.42	19.50	19.59	20.00	20.06
09.04.2010	20.09	19.57	19.55	20.01	20.10	20.10	20.18
16.04.2010	20.21	20.08	20.07	20.12	20.21	20.21	20.29
23.04.2010	20.34	20.20	20.19	20.22	20.32	20.31	20.40
30.04.2010	20.47	20.31	20.31	20.33	20.43	20.41	20.52
07.05.2010	20.59	20.42	20.43	20.43	20.53	20.51	21.03
14.05.2010	21.11	20.53	20.54	20.53	21.04	21.01	21.14
21.05.2010	21.22	21.03	21.05	21.03	21.13	21.09	21.23
28.05.2010	21.32	21.12	21.15	21.11	21.22	21.17	21.32
04.06.2010	21.41	21.20	21.23	21.18	21.29	21.24	21.40
11.06.2010	21.47	21.26	21.29	21.23	21.34	21.29	21.46
18.06.2010	21.51	21.29	21.33	21.27	21.38	21.33	21.49
25.06.2010	21.52	21.31	21.34	21.28	21.39	21.34	21.50

Deutschland

Österreich

Schweiz

Datum	München	Bautzen	Wien	Klagenfurt	Graz	Genf
02.04.2010	19.45	19.37	19.26	19.33	19.29	20.05
09.04.2010	19.55	19.48	19.36	19.42	19.38	20.15
16.04.2010	20.05	20.00	19.46	19.52	19.48	20.24
23.04.2010	20.15	20.11	19.56	20.01	19.58	20.33
30.04.2010	20.25	20.23	20.06	20.11	20.07	20.43
07.05.2010	20.25	20.34	20.16	20.20	20.17	20.52
14.05.2010	20.45	20.45	20.26	20.29	20.26	21.00
21.05.2010	20.53	20.55	20.35	20.37	20.34	21.09
28.05.2010	21.01	21.04	20.43	20.45	20.42	21.16
04.06.2010	21.08	21.11	20.49	20.51	20.48	21.22
11.06.2010	21.13	21.17	20.55	20.56	20.53	21.27
18.06.2010	21.17	21.21	20.58	20.59	20.56	21.30
25.06.2010	21.18	21.22	20.59	21.00	20.58	21.32

Alle Angaben ohne Gewähr.